

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M 75 P, für das deutsche Reich und ganz Oesterreich 9 M inkl. Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nimmt an die Expedition, W. (8), Mohrenstraße 59, und sämtliche Postanstalten.

National-Zeitung.

Inserate. — Die Preiskarte: Morgen-Ausgabe 4-gelappten 40 P. Columnen resp. deren Theile 300 M u. f. w. Abend-Ausgabe 3-gelappten 60 P. — Reklame: 3-gelappten 1 M 50 P. — Columnen 450 M u. f. w.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: Verschwörungen in Russland; Tagesbericht; aus dem Abgeordnetenhaus.
Frankreich. Paris: zur Freisprechung Peyramonts; Tagesbericht. Berliner Nachrichten.
Berliner Börse: W. u. Maaren- u. Produktenmärkte.

* Berlin, 15. März.

Verschwörungen in Russland.

Wie jetzt von allen Seiten bestätigt wird, hat ein eigentlicher Mordversuch gegen den Zaren nicht stattgefunden. Die gestern vom Unterstaatssekretär Ferguson im englischen Unterhaus gegebene, unter den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe mitgetheilte Erklärung hat die Grundlage der Nachricht bezeichnet. Arrestirung von Individuen im Besitz von Sprengstoffen auf einem Wege, den der Zar nehmen konnte. Vollständig aufgeklärt erscheint die Sache damit nicht; jedenfalls hat die Polizei ein scharfes Auge und eine glückliche Hand gehabt, daß sie unter den Tausenden, welche in den Straßen einer Großstadt sich herumtreiben, gerade auf diejenigen fiel, die sich mit Werkzeugen des Verbrechens versehen hatten. Man muß daher noch weitere Mittheilungen abwarten. Eine Darstellung, die man dem „Standard“ von Berlin telegraphirt, geht dahin: Es seien sechs Studenten in Petersburg nahe beim Anitschkow-Palais verhaftet worden. Bei denselben hätte man Sprengstoffe gefunden.

Diese Inscenirung des Verbrechens würde auf die nihilistische Natur der Unternehmung hinweisen. Daß die Nihilisten, nachdem sie eine Zeitlang aus Erschöpfung an Menschen und Geldmitteln in Untätigkeit beharrt hatten, ihre Thätigkeit wieder mehr accentuieren, ist auch anderweitig bekannt.

Eine Nachricht, die von einer Verschwörung von Großgrundbesitzern wissen will, läßt sich die „Times“ aus Wien melden:

In Petersburg wäre danach eine Verschwörung entdeckt worden, die auf den Sturz des Absolutismus und die Einführung einer Konstitution gerichtet sei. Die Verschwörer seien keine Nihilisten, sondern hochgestellte Großgrundbesitzer; ihr Plan sei nicht gewesen, den Zaren zu ermorden, sondern ihn zu zwingen, zwischen dem Erlasse einer Konstitution und der Abdankung zu wählen.

Die Richtigkeit dieser Nachricht muß ebenso dahin gestellt bleiben, als die Frage, ob die Verhaftungen am 13. März mit dieser angeblichen Verschwörung im hohen Adel etwas zu thun hatten.

Die jüngste militärische Verschwörung ist ihrem ganzen Anfang nach nicht enthüllt worden; um so mehr Beforgnisse hat dieselbe eingelegt. Es ist unter diesen Umständen sehr bemerkenswert, daß der Zar sich bewegen gefunden hat, zu seinem Geburtstag den Stabs- und Infanterieoffizieren eine Zulage zu gewähren, welche dieselben gegenüber ihrem geringen Gehalt und dem weichen Rukelkurs allerdings sehr gut gebrauchen können. Studentenverschwörung, Militärverschwörung, Großgrundbesitzerverschwörung — das wäre viel auf einmal.

Aus diesen Vorgängen wird wenigstens so viel klar, daß Russland, dessen wirtschaftliches und geistiges inneres Leben so schwer leidet, keine Veranlassung hat, noch äußere Schwierigkeiten ausdrücklich aufzusuchen. Ein auswärtiger Konflikt, weit davon entfernt nach Innen zu beruhigen, würde höchst wahrscheinlich die Dinge unter allen Umständen zur Krisis treiben. Aktionsfähiger nach Außen wird Russland durch derartige Vorgänge jedenfalls nicht.

Der Jahrestag der Ermordung Alexanders II. ist in Paris durch vier Volksversammlungen — gefeiert worden. Wir überlassen es den panslawistischen Schwärmern sich mit dieser Thatfache auseinanderzusetzen. Der „Figaro“ berichtet über die Vorgänge wie folgt:

Im Augenblick, wo Frankreich das größte Interesse hat, Russland zu sehen, haben unsere Revolutionäre die geniale Idee gehabt, die Hinrichtung Alexanders II. zu feiern. An vier Ecken von Paris, in Montparnasse, im Quartier Latin, in Clignancourt und in St. Ouen begingen die Anarchisten das „Hochgericht der sozialen Gerechtigkeit.“ Auch außerhalb Paris vollzogen sich glückliche Feiern. So haben z. B. zu Amiens die Revolutionäre die Hinrichtung des „Henkers Nr. 2 von Russland“ feierlich begangen.

In Paris vereinigten sich im Saale Melles Colonies die politischen Studenten, gegenwärtig unsere Gäste, zur Begehung des Jahrestages des 13. März. Revolutionäre aller Schattierungen assistierten. In der Einleitungsrede ließ es: „Es sind heute sechs Jahre, daß Zar Alexander II. seine Krone abgelegt hat. Der 13. März, der Kommunionstag, wird überall in der Welt gefeiert werden. Aber in dem Augenblick, wo der Geist der Revolte überall kräftiger wie je durchbricht, halten wir es für nützlich, unseren Muth an dem Beispiel jener zu stärken, die uns im Kampf vorangegangen sind und das Glück hatten ihre Pflicht bis in den Tod zu erfüllen. In diesem Geiste rufen wir das Gedächtniß der Helden des 13. März an. Im Quartier Latin ist es die Gruppe der sozialen Krieg, der ihre Genossen nach dem Saale Gaudier zusammenberufen hat. Ein Vorleser Morien Martin, der während zwanzig Jahre in Russland thätig war, erklärte seinen Zuhörern die Geschichte der gegenwärtigen russischen Bewegung; diese Bewegung lagte er, datirt vor der unsrigen, sie geht bis 1860 zurück. Aber während bei uns die revolutionären Lehrer sich nur in Versammlungen, wie diese hier sich in Reden geltend machen, haben die praktischen Russen begriffen, daß man mit der That vorgehen muß. Dort werden die Revolutionäre, wenn sie nicht den höchsten Klassen angehören, doch von diesen gestützt. Der Russe ist ein ganzer Mensch, der keine Nuancen kennt; in Leib und Seele giebt er sich hin und fürchtet nicht sein Leben für seine Sache einzusetzen.“ Dann folgte die Apotheose der Mörder und ihres Verbrechens. Andere Revolutionäre schlossen sich mit Ansprachen an; auch Madame Dubal, die Gattin eines jüngst zum Tode verurtheilten Mörders, den Präsident Grevy begnadigt hatte, war da und ergriff das Wort bei dem Feste der Hinrichtung. In Clignancourt gab eine es Feiertag mit Punsch, Gesang und Gedichten. Das Fest war vollständig.

So der „Figaro“. Wir haben bereits jüngst eines uns zugewandenen Rundschreibens der „Narodnaja Wolja“, des „Vollwillems“ erwähnt, worin dieses nihilistische Organ mittheilt, daß es gegenüber den unerträglichen Verfolgungen, welche die Polizei in Genf gegen die nihilistische Partei sich gestatte, seinen Sitz nach Paris verlegt habe. Es sei sehr wichtig, daß dieselbe jetzt zu unterstützen, da der Erfolg der unmittelbar im Ausblick genommenen Aktion davon abhänge. Es ist ohne Weiteres klar, daß es das Uebergewicht der radikalen Partei in der Regierung Frankreichs ist, welches die Verlegung des nihilistischen Hauptquartiers von Genf nach Paris ermöglicht.

Aus dem brandenburgischen Wahlkreise Teltow-Beeskow wird uns von einem Wahlkreiser geschrieben: „Unser Wahlkreis hat 1874 und 1877 national-liberal ge-

wählt. Gestatten Sie mir, mit Bezug darauf Ihnen zu Ihrer wiederholten Aufforderung, die national-liberale Partei in den östlichen Provinzen neu zu organisieren, meine volle Zustimmung und gleichzeitig den lebhaften Wunsch auszusprechen, daß die Anfänge einer liberalen Bewegung auf nationaler Grundlage, wie sie in vielen Kreisen der östlichen Provinzen bei den jüngsten Wahlen zu Tage getreten sind, nicht wieder verschwinden, sondern daß sie die Saat für fernere Entwicklung und Ausbreitung der national-liberalen Partei sein mögen. Mit Ihnen glaube ich, daß die Ansicht falsch ist, die da meint, daß in den östlichen Provinzen der Boden für die gemäßigten Richtungen nicht mehr vorhanden sei. In unserem Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow hat der Septennatalkandidat, der der konservativen Partei angehört, ca. 25 000 Stimmen gegen ca. 16 000 im Jahre 1884 erhalten. Der Zuwachs von ca. 9000 Stimmen setzt sich zum weitaus größten Theile aus Wählern zusammen, die der gemäßigten liberalen Richtung angehören und die sich bei früheren Wahlen der Abstimmung enthalten haben. Es mangelt nur an dem Willen geeigneter Personen, diese Kräfte zu organisieren und zu einem selbständigen Vorgehen zu veranlassen. Und hieran fehlt es meiner Meinung nach in den meisten Kreisen. Es liegt eben in der Natur einer gemäßigten Stimmung, sich vor der Herausfordernden agitatorischen Thätigkeit der extremen Richtungen zurückzuziehen. Hoffentlich giebt ihre Erstarkung der national-liberalen Partei das Selbstgefühl und frische Selbstvertrauen wieder, ohne welches es bei Wahlen nicht geht! Andererseits sind die Aussichten dazu auch unter dem Eindrucke des Wiedereintritts der alten, bewährten Führer die besten. Aber das Eine glaube ich mit Bestimmtheit betonen zu müssen: es fehlt nur an der Organisation, um auch in den östlichen Provinzen der national-liberalen Partei wieder die Bedeutung zu verschaffen, welche ihr im Hinblick auf ihre Vergangenheit zukommt.“

Die Reise des Herrn von Lessps nach Berlin, die unter so günstigen Verhältnissen erfolgte, wird von den chauvinistischen französischen Blättern allem Anscheine nach als ein Vorgang angesehen, dessen Spitze gegen die vom Kriegsminister General Boulanger eingeleitete Politik gerichtet ist. Man begreift daher den Groll der ultraradikalen Presse, welche die angebliche „Mission“ des Herrn von Lessps einer scharfen Kritik unterzieht. Die Neuperungen, die letzterer bei der Rückkehr nach Paris in Köln that, werden nicht verfehlt, die Erbitterung der Organe Rocheforts, Clemenceaus und Genossen noch zu steigern. Die „Köln. Z.“ berichtet unter anderem:

Ueber die politische Lage drückte sich Graf v. Lessps durchaus beruhigend aus, indem er die förmliche Versicherung gab, daß der Friede in jeder Beziehung gesichert sei. Es hätten ja zwischen den Regierungen in Paris und Berlin einige Mißverständnisse (malentendus) bestanden, doch seien dieselben zur beiderseitigen Befriedigung ausgeglichen, und kein Wöllchen trübe nunmehr die guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn. Auch über den herzlichen Empfang beim Kaiser, bei der Kaiserin, beim Kronprinzen und beim Fürsten Bismarck wußte Herr von Lessps seiner Freude nicht genug Ausdruck zu geben. Er halte dem Kaiser Brandt sein Bild zum Geschenk gemacht, zur Erinnerung an den freundlichen Empfang bei seiner Reise nach Berlin. Während des Frühstücks nahm Herr v. Lessps Veranlassung, dem Kaiser Brandt eine weitere Widmung auf die Umarmung der Photographie hinzuzufügen, deren sehr bezeichnender Wortlaut wir mittheilen, weil er die deutsch-freundlichen Gesinnungen des bedeutenden Mannes bekundet, vielleicht auch zu der augenblicklichen politischen Lage wohl paßt: „Bon souvenir de mon passage à Cologne chez Mr. Brandt. Très reconnaissant de sa gracieuse hospitalité et de services qu'il rend à la France, amie naturelle de l'Allemagne.“ Cte. Ferd. de Lessps.“

Zugewandten setzen die gemäßigten republikanischen Organe ihren Fehlgang gegen den französischen Kriegsminister fort. So enthält das heute vorliegende „Journal des Debats“ einen ironischen Artikel über die verschiedene Behandlung, welche General Boulanger im brieflichen Verkehr der Opportunisten, sowie andererseits seinen radikalen Gesinnungsgenossen zu theil werden läßt. Als es sich jüngst um die Errichtung eines Remontedepots in der Stadt Montoire handelte, theilte der Kriegsminister das Ergebnis der Verhandlungen dem opportunistischen Abgeordneten des Departements Loire-et-Cher in einem durchaus formell gehaltenen Schreiben mit, während er in der Aufschrift an den radikalen Abgeordneten von Lebenswürdigkeit geradezu überströmte. Letzteres Schreiben mag in seiner charakteristischen Fassung hier einen Platz finden:

„Mein lieber Deputirter. Ich bin in hohem Grade entzückt, Ihnen mitzutheilen, daß die Angelegenheit von Montoire, für welche Sie sich so sehr interessieren, ihren glücklichen Abschluß gefunden hat. Ganz der Ihrige General Boulanger.“

Für einen französischen Kriegsminister entbehrt dieser intime Verkehr mit einem radikalen Abgeordneten jedenfalls nicht des Reizes der Eigenartigkeit.

Die englische Regierung hat die Verstärkung der Schlagerfertigkeit der britischen Armee bereits in Angriff genommen. Im Unterhause erklärte gestern bei der Beratung des Militäretats der Staatssekretär des Kriegs, Stanhope, die Mittel zur Vertheidigung des Landes hätten eine wesentliche Verbesserung erfahren, so daß er hoffe, bald im Staube zu sein, im Nothfalle ein vollständiges Armeekorps in kürzester Frist einschiffen zu können. Gleichwohl halte er die vorgenommenen Verbesserungen noch nicht für ausreichend. Ueber die Wahl eines Repetiregewehrs hoffe er in den nächsten Wochen eine Entscheidung herbeigeführt zu sehen, das Heer müsse dann schließlich mit demselben ausgerüstet werden, dasselbe müsse ein Gewehr erhalten, das in seinen Leistungen demjenigen jeder anderen Armee überlegen sei. Die von der Regierung geforderte Heeresziffer und der Betrag der Löhnung wurden vom Hause genehmigt.

Bis sich an den britischen Armeeverhältnissen etwas Wesentliches geändert hat, dürfte dem Obigen zufolge selbst unter dem Kabinett Salisbury noch geraume Zeit vergehen; ein Armeekorps „hört“ der Kriegsminister im Nothfalle in kürzester Frist einschiffen zu können. Das ist denn doch für heutige Verhältnisse ein recht bescheidenes Resultat, dessen freundliche Verkündigung ein seltsames Licht auf die bisherigen englischen Militärsustände wirft.

Nachdem man längere Zeit von dem als selbständige „Macht“ neben Russland und der Türkei auftretenden Zankow nichts mehr gehört, ist er einer von gestern datirten Meldung der „Agence Havas“ aus Sofia zufolge wieder mit einer Kundgebung hervorgetreten. Wie verlautet, hätte er der Pforte eine Denkschrift überreicht, in welcher er erkläre, die Verhandlungen

mit der Pforte nicht fortsetzen zu wollen; er halte eine militärische Besetzung des Landes durch die Türkei für das einzige Mittel zur Herstellung der Ordnung in Bulgarien.

Man hatte bisher angenommen, daß es die Pforte gewesen sei, welche schon vor einigen Wochen die Verhandlungen mit ihm abgebrochen habe. Russland scheint ihn trotzdem jetzt wieder als Elclairer vorzuschicken, um die Pforte zu sondiren.

Frankreich.

○ Paris, 15. März, 9 Uhr 30 Minuten Vorm. Herr von Lessps berichtet, in Berlin die Ueberzeugung erlangt zu haben, daß alle Welt in Deutschland, der Kaiser, Fürst Bismarck und die ganze Nation aufrichtig die Erhaltung des Friedens wünsche. Jener erklärte zugleich alle über den Gesundheitszustand des Kaisers hier verbreiteten Gerüchte für falsch; Kaiser Wilhelm sei geistig und körperlich von einer erstaunlichen Frische. Herr von Lessps wiederholte, daß er absolut keine Mission hatte, aber nicht ermangeln würde, seine in jeder Beziehung beruhigenden Wahrnehmungen dem Präsidenten der Republik und dem Minister des Auswärtigen, Florens, mitzutheilen. Das offiziöse Organ „Le XIX. Siècle“ bekämpft die abgemachte Behauptung gewisser Journale, die Reise des Herrn von Lessps nach Berlin müsse den Zaren verlegen.

(Privattelegramm der „National-Zeitung“.)

○ Paris, 13. März. Die Freisprechung des Reklameurs der „Revanche“ wird von der gesammten Presse in gleicher Weise beurtheilt. Es fällt Niemandem ein, darin eine Billigung der Thätigkeit des Herrn Peyramont zu erblicken, wohl aber den Beweis der dringenden Nothwendigkeit eines neuen Gesetzes, wodurch „die Freiheit der Straße“ geregelt wird, welche hier augenblicklich eine so unbeschränkte ist, daß es der Regierung nicht möglich war, dem von Herrn Peyramont betriebenen „patriotischen“ Straßenspektakel in anderer Weise ein Ziel zu setzen, als daß sie sich dazu eines Artikels des Strafgesetzes bediente, der in Wirklichkeit auf diesen Fall gar keine Anwendung finden konnte. Es heißt denn auch, daß das Ministerium das durch den Fall Peyramont gebotene Beispiel benutzen und unverzüglich einen begünstigten Gesetzesentwurf einbringen will, den zweifellos die Kammer wie der Senat annehmen werden, da alle Welt darüber einig ist, daß der durch die „liberte de la rue“ herbeigeführte augenblickliche Zustand der Pariser Boulevards und Straßen durchaus unerträglich geworden und namentlich sehr dazu geeignet ist, die Fremden aus Paris zu verschrecken. So wird vielleicht der krankhafte Patriotismus des Chef-Reklameurs der „Revanche“ die gute Wirkung haben, daß ein Gesetz zu Stande kommt, welches die republikanische Regierung bis jetzt nicht vorschlagen wagte, weil dasselbe bezwecken mußte, „eine errungene Freiheit“ zu beschränken.

Wenn Herr von Lessps von seiner Berliner Reise heimgekehrt sein wird, werde ich nicht ermangeln, eingehend über den Eindruck zu berichten, den die Nachrichten von der so sehr freundlichen und der Bedeutung seiner großen und liebenswürdigen Persönlichkeit in jeder Weise entsprechenden Aufnahme des „großen Franzosen“ hier hervorgerufen haben. Heute möchte ich nur folgendes eigenthümliche, aus London datirte, aber zweifellos in Paris redigirte Telegramm mittheilen, welches durch die offiziöse Agentur Havas den Journalen zugestellt wird: „London, 12. März. Die Reise des Herrn von Lessps nach Berlin hat hier großes Aufsehen erregt, obgleich man jetzt davon überzeugt ist, daß derselbe mit keiner besonderen Mission beauftragt ist. In den diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Rücksichten, welche der Kaiser und die kaiserliche Familie Herrn v. Lessps bezeugt haben, nicht bloß einfache Höflichkeitakte sind. Man sagt, daß der Berliner Hof die Gelegenheit benützt hat, zu zeigen, daß die Zeit der Proben gegen Frankreich vorbei ist, und daß Deutschland wünscht, in Zukunft freundschaftliche Beziehungen mit seinem westlichen Nachbarn zu unterhalten. (Als wenn wir das nicht stets gewünscht hätten!) Politische Persönlichkeiten von Bedeutung behaupten, daß in nächster Zeit eine intime Annäherung zwischen den drei großen militärischen Reichen Europas: Russland, Deutschland, Frankreich, stattfinden werde. Diese Idee hat vielleicht weder in Paris noch in Berlin überwogen (prevail), aber man muß sie erwähnen in dem Augenblicke, wo Italien seine Traditionen vergeßend, sich in die Arme seiner nordischen Nachbarn wirft, anstatt die mittel-landische Frage mit Frankreich zu regeln, das niemals daran gedacht hat, ihm einen gewissen Einfluß in diesem Meere freitrag zu machen.“ Diese offiziöse Note ist ersichtlich nach Rom gerichtet, dürfte dort aber schwerlich eine Wirkung erzielen; die Drohung mit einer Verständigung der drei großen militärischen Reiche Europas ist gar zu plump.

Der deutsche Botschafter Graf zu Münster hat heute die Einladungen zu einer Soiree erlassen, welche am 21. d. Mts. dem Verabende des neunzigsten Geburtstages des Kaisers, im hiesigen Hotel der Botschaft stattfinden wird. Die Minister, die Spitzen der Behörden, das diplomatische Corps und die Notabilitäten der deutschen Kolonie sind dazu eingeladen worden. Am Festtage wird der Botschafter dem Banquet präsidieren, welches die deutsche Kolonie im Hotel Continental veranstaltet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

28. Sitzung vom 15. März.
11 Uhr. Am Ministertische Raybach, Dr. von Scholz u. A. Eingegangen: Gesetzentwurf betr. die Verlängerung der im § 7 des Gesetzes betr. Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen über die Aussonderung des fienertartigen Theils aus den sogenannten stehenden Gefällen in der Provinz Schleswig-Holstein vom 25. Mai 1885 festgesetzten Frist; Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für 1885/86.

Der Gesetzentwurf betr. das Verfahren bei Vertheilung von Immobilienpreisen im Geltungsbereich des rheinischen Rechts wird ohne Debatte in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die weitere Herstellung neuer Eisenbahnlinien für Rechnung des Staats und sonstige Bauausführungen auf den Staats- eisenbahnen.

Bei der für die Strecke Tereapol-Schmew ausgearbeiteten Summe von 270 000 Mk. bittet H. Dr. Wehr (Deutsch-Krone, fr.) den Minister, diese Bahn, zur welche dankenswerther Weise schon die Vorarbeiten gemacht sind, wenn irgend möglich, noch im Laufe dieses Sommers auszuführen. Es handele sich um sehr wichtige Interessen, in Sonderheit um die Existenz einer Zuckerfabrik, welche von dortigen

Pandurwirthen erbaut worden sei, und es gelte hier in Wahrheit der Satz: „Wer schnell giebt, giebt doppelt.“ Die Position wird bewilligt, die folgenden werden nicht beantragt.

Gelegentlich der von Bergen auf Rügen einerseits nach Grampas-Sagitt, andererseits nach Rauterbach in Aussicht genommenen Strecke giebt

Abg. Lucius (Erfurt, ffr.) dem dringenden Wunsche Ausdruck, daß bei Sagitt oder Grampas recht bald wenigstens ein Rothhafen im Interesse der Hochseefischerei angelegt werde.

Für den Bau einer Bahn von Wratou nach Torgau sind 2 800 000 M. ausgeworfen.

Abg. v. Rauchhaupt vertritt hierbei die in einer Petition der städtischen Behörden zu Düben gewünschte Bahnverbindung von einem Punkte der projektirten Linie, Breßsch bzw. Schmiedeburg, über Düben nach Eilenburg.

Die Budgetkommission (vertreten durch Abg. Fumelle) beantragt, diese Petition der Staatsregierung als Material für eine demnächstige weitere Vorlage, betr. Ausdehnung des Sekundärbahnnetzes zu überweisen.

Abg. Dr. Meyer (Breslau) bittet, die Bahntrasse so zu legen, daß die von der Stadt Breßsch ausgesprochene Bitte, den Ort möglichst nahe zu berühren, erfüllt werde.

Geb. Rath Rieder: Die Bahntrasse ist endgiltig noch nicht festgesetzt, indessen läßt sich, so weit dies jetzt möglich ist, sagen, daß die Entscheidung voraussichtlich im Sinne der Petenten ausfallen wird.

Die Position wird bewilligt und der Antrag der Budgetkommission angenommen.

Von GutsMuths nach Müstereifel ist eine Bahn projektiert und die Summe von 1 186 000 M. ausgeworfen.

Abg. Berger legt bei dieser Gelegenheit der Regierung den weiteren Ausbau einer Eisenbahn dringend aus und spricht die Hoffnung aus, daß schon die nächste Eisenbahnvorlage das Projekt einer südlichen Eisenbahn enthalte. Was die Staatsregierung bis jetzt für die Eisenbahn gethan, sei von großen Erfolgen gekrönt gewesen, der Rothstand sei aber dadurch noch nicht gehoben und er bitte die Regierung um weitere Bethätigung ihrer Fürsorge für die Eisenbahn.

Minister Mahbach versichert die unverminderte Theilnahme und Fürsorge der Staatsregierung für die Roth der Eisenbahn und spricht die Erwartung aus, daß es möglich sein werde, mit der nächsten Vorlage über Eisenbahnbauten wiederum auch der Eisenbahn zu kommen lassen zu können.

Abg. Mooren (Centrum) spricht dem Minister seinen Dank für diese Zusage aus.

Die Forderung wird bewilligt.

Bei der Linie von Dülken nach Brügge (200 000 Mark) bemerkt

Abg. Hise, das im Interesse der Textilindustrie der Provinz nach Gladbach vortheilhafter wäre. Doch könne er sich auch mit diesem Projekt einverstanden erklären.

Abg. Frick (Centrum) erklärt sich gegen den Wunsch des Vorredners. Für einen Anschluß nach Gladbach liege kein Bedürfnis vor.

Die Forderung wird bewilligt.

Für die Strecke Rindern—Heinsberg werden 850 000 Mark veranlagt.

Abg. Zassen (Aachen, Centrum) spricht dem Minister seinen Dank für dieses Projekt aus, wünscht aber auch die Anlage einer Linie Rindern—Jülich.

Die Forderung wird bewilligt.

Zur Anlage einer Hafenbahn in Alpern werden 60 000 Mark gefordert.

Abg. Zangenjien (nl.) wünscht direkte Verbindung von Alpern mit dem Westen oder Nordwesten, um der Konkurrenz Rheinsburs beugen zu können.

Die Forderung wird bewilligt.

Zur Erweiterung des Bahnhofs Königsdorf werden 260 000 Mark gefordert.

Abg. Trimborn spricht seine Freude über diese beabsichtigte Erweiterung aus. Seit Anlage der Eisenbahn habe sich der Verkehr in Königsdorf außerordentlich vermehrt, auch seien in der Nähe mancherlei industrielle Unternehmungen entstanden.

Die Summe wird bewilligt.

§ 1—3 werden ohne Debatte genehmigt.

§ 4 bestimmt, daß die Regierung besorgt sein soll, bei allen Staatsbahnen nicht nur bewegliche Eisenbahnbestände, sondern auch unbewegliche ohne Zustimmung des Landtags zu veräußern, insoweit als dieselben nach der Erklärung des Ministers der öffentlichen Arbeiten für den Betrieb der betreffenden Eisenbahn entbehrlich sind. Diese Anordnung soll auch rückwirkende Kraft haben.

Abg. v. Strombeck (Centrum) erklärt es für wichtiger, wenn sich die Kommission über eine bestimmte Vertheilung des zu veräußernden Materials geeinigt hätte. Von einem Antrag in dieser Richtung sehe er seinerseits ab, weil derselbe aussichtslos sei.

Abg. Berger (Witten, lb.) empfiehlt die Annahme des Kommissionsbeschlusses.

Geheimrath Helm erklärt, daß die Regierung mit der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung einverstanden sei.

§ 4 wird hierauf in dieser Fassung angenommen.

Bei § 5 bittet Abg. Knebel (nl.), nachdem der Minister vorher der Eisenbahn gegenüber sein Wohlwollen bekundet habe, in gleicher Weise auch für den Sundbrück zu sorgen.

Der Rest des Gesetzes wird hierauf angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den weiteren Erwerb von Privatbahnen für den Staat.

Abg. Dr. Wehr (Dt. Cone, freik.) behauptet, daß die Vorlage nicht noch weitere Bahnen umfasse. Es sei das aber nicht Schuld des Ministers, der vielmehr den betreffenden Aktienesellschaften hinreichende Angebote gemacht habe. Die Aktionäre beklagten es sehr, daß die gemachten Offerten nicht angenommen zu haben, sondern den üblichen Rathschlägen der Börse gefolgt zu sein. Wenn die Aktionäre nunmehr Schäden erlitten, so sei das also nicht Schuld der Regierung, sondern der Rathgeber, denen sie gefolgt seien (Sehr richtig! rechts).

Die Vorlage wird unversändert angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (Dritte Lesung der Eisenbahnvorlagen; Gesetzentwurf betr. die Kantonsgerichte in der Rheinprovinz; kleinere Vorlagen). Schluß nach 14 Uhr.

Nachtrag.

Bei Schluß der Redaktion geht und folgende Depesche zu: St. Petersburg, 15. März. Die Verhaftung von vier Personen, in deren Besitz Sprengstoffe gefunden wurden, fanden in der Nähe des Antichow'schen Palastes statt, unmittelbar ehe Kaiser Alexander vorbeifuhr.

(Privattelegramm der „National-Zeitung.“)

Berliner Nachrichten.

Der Kaiser verließ während der gestrigen Abendstunden in seinem Arbeitszimmer. Um 9 Uhr fand bei den Majestäten eine kleinere Theegesellschaft statt. Im Laufe des heutigen Vormittags empfingen die Majestäten den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden, sowie des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz. Der Kaiser nahm darauf die Vorträge des Grafen Perponcher, sowie des Grafen von Eulenburg und des Polizeipräsidenten entgegen, arbeitete Mittags längere Zeit mit dem General-Lieutenant v. Caprioli und mit dem General v. Albedyll und unterzeichnete hierauf eine Spazierfahrt.

Der Kronprinz nahm gestern Vormittag mehrere Vorträge entgegen und empfing dann um 11 Uhr den Major Fritzen v. Trolcke vom Grenadier-Regiment Kronprinz, sowie auch später den Polizeipräsidenten von Königsberg, v. Brandt, und den Kreispräsidenten v. Stöcker aus Stralsburg. Die

Kronprinzessin hatte am gestrigen Abend der Vorstellung im Opernhaus beigewohnt.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie der Prinz Ludwig Wilhelm von Baden trafen heute Vormittag aus Karlsruhe in Berlin ein und wurden bei ihrem Eintreffen vom Kronprinzen und der Kronprinzessin und der Prinzessin Victoria empfangen und nach dem Palast geleitet.

Der Großherzog und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz trafen gestern Abend aus Mecklenburg hier ein.

Nach einem Telegramm aus Hamburg hat der Reichstanzler Fürst Bismarck dem Senat anlässlich des Ablebens des ersten Bürgermeisters Dr. Kirchpauer ein Beileidschreiben überreicht, in welchem derselbe in anerkennenden Worten seiner persönlichen Beziehungen zu dem Verstorbenen gedenkt.

Der schwedisch-norwegische Gesandte Kammerherr von Lagerheim wird sich am 19. d. von hier über Rostock nach Warnemünde begeben, um die daselbst an diesem Tage mittelst Dampfers von Stockholm eintreffenden kaiserlichen Herrschaften von Schweden und Norwegen zu begrüßen und nach Berlin zu geleiten, woselbst die Ankunft Abends 9 Uhr aus dem Stettiner Bahnhof erfolgt. Das Kronprinzenpaar bringt auch seine beiden Söhne, den Prinzen Gustav, Herzog von Schonen, und den Prinzen Wilhelm, Herzog von Sudermanland, mit.

Am Sonntag Abend gegen 7 Uhr verstarb in Spandau dem Kuz. f. H. zufolge, nach längerem Leiden Generalmajor von Linger, der frühere Kommandeur des 4. Garde-Regiments a. F., an der Herzbeutelwassersucht. Derselbe lag schon krank darnieder, als er vor einiger Zeit zum Generalmajor befördert wurde.

Wie der „Politischen Korresp.“ aus Petersburg gemeldet wird, sind mehrere russische Generalkonsuln im Auslande nach der Hauptstadt berufen worden, wo sie ausführliche Berichte über die behufs Besserung der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und dem westlichen Europa erforderlichen Maßnahmen zu erstatten haben werden.

Der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ zufolge hat der „Kameradschaftliche Verein der Sanitätsoffiziere der Reserve und Landwehr“ von Berlin mehrere kriegsschirurgische Operationen für seine Mitglieder veranstaltet. Die Herren Generalarzt v. Bergmann, Sanitätsrath Hahn und Professor Küster haben den Wünschen des Vorstandes das bereitwilligste Entgegenkommen gezeigt. Der von Herrn v. Bergmann in der chirurgischen Universitätsklinik und von Herrn Hahn im Krankenhaus Friedrichshagen geleitete Unterricht ist unter lebhafter Theilnahme in vollem Gange. Da die Theilnehmer größtentheils sehr beschäftigte Ärzte sind, muß derselbe in den späten Abendstunden von 7—9 und von 8—10 Uhr stattfinden.

Zur Veranschaulichung des Ergebnisses der Reichstagswahlen liegen mehrere nützliche Publikationen vor. Die eine, von Th. Hof nach amtlichen Quellen zusammengestellt (Berlin, Rithgen, Institut, Zul. Möser), giebt eine genaue Statistik der Wahlen von 1887, verglichen mit denen von 1884, für jeden Wahlkreis des Reiches, und eine nach dem jetzigen Best der Parteien farbige Karte von Deutschland. Eine andere Darstellung, von dem Rechnungsrath Ludwig Lehmann (Berlin, Neufert u. Nadeck) zeigt durch farbige Unterscheidung bei jedem Wahlkreise des Reiches, wie derselbe seit 1871 vertreten war und veranschaulicht außerdem graphisch sehr deutlich, wie in diesem Zeitraum die einzelnen Parteien gestiegen und zurückgegangen sind.

Die kommunalen Behörden haben beschlossen, die Illumination in gleicher Weise ausführen zu lassen, wie dieselbe im Jahre 1878 stattgefunden hat; es sollen sämtliche städtischen Gebäude erleuchtet werden. Um eine gleichzeitige Illumination herbeizuführen, sei noch bemerkt, daß die des Rathhauses und anderer städtischer Gebäude mit dem Glockenschlage 7 Abends beginnen und um 10 Uhr ihr Ende erreichen soll.

Setti ist heute Mittag 12 Uhr in den höchsten Tag seines Kräftezustandes mit demselben guten Erfolg wie bisher. Sein Kräftezustand ist ein erstaunlicher, seine geistige Regsamkeit so frisch wie immer. Sein Gewicht hat seit gestern Mittag 12 Uhr nur gegen 100 Gramm abgenommen, er hat gegen 1000 Gramm Wasser getrunken und raucht seine Cigaretten flott weiter. In den fünften und sechsten Tag knüpft sich jetzt das Interesse der Ärzte in hervorragendem Maße; sie sollen die am schwersten zu überwindenden sein. Heute Mittag war er sehr ungemuth darüber, daß seinem Wunsche, aufzufahren, nicht sofort Folge gegeben wurde. Professor Senator hat ihm empfohlen, möglichst viel zu liegen, um seine Kräfte zu schonen.

Das erste Wilhelmshafener Konzert, das letzte des von Herrn Lindworth geleiteten Ensembles, fand Montag, den 14. März statt, wurde mit der Mendelssohn'schen Musik zum Sommerabendstraßen eröffnet. Nach unserem Gefühl hatte das Hauptthema der Durextüre noch feinere Schattierungen des Piano erfordert. Hierher geriet das G-moll-Scherzo, mit dessen Wiederholung das Orchester für den ihm gespendeten Beifall sich bedankte. Ein besonderes Bravo gebührt der Fiedle des Herrn Andersen. Die meisten Sänger konnten sich an seiner musterhaften Aufführung ein Beispiel nehmen.

Schubert's vierstimmiger Frauenchor „Gott in der Natur“ zeugt durch manchen anmutigen Zug von der unerschöpflich freigebigen Phantasie seines Autors. Wie weit freilich die Komposition entfernt ist, der schwungvollen Erhabenheit Folge zu leisten, auf die es der Zeit nach dem Vorbild der Walmen abgesehen, tritt schon in der Beschränktheit der Darstellungsmittel zu Tage. Was unter dem Zwang äußerlicher Rücksichten konnte hier auf die Mitwirkung der Tenöre und Bässe verzichtet werden. Das Büßern der ursprüngliche Klavierbegleitung in die Sprache des Orchesters übertragen, dankt und keine Verbesserung. Eine ist dem Verlangen der weiblichen Stimmen noch ungenügend angemessen. Die Ausführung wahrte nicht durchweg die Reinheit der Intonation.

Von dem übrigen Programm wurden dem Berichterstatter noch zu Abel Ritz's „Lasso“ und der Anfang der „Lasso'schen“ „Sinfonie Espagnole“. Sowohl diese wie der Solist, der Violonist Herr Barcewicz, sind und bei früheren Gelegenheiten wiederholt begegnet. Mit seinem wohl gepflegten Ton, seiner gediegenen Technik, seinem geschmackvollen Vortrag hat der treffliche Geiger wieder reichlichen Dank gernernt.

Das von Herrn Professor Rabede geleitete Stern'sche Musik-Konservatorium veranstaltete am nämlichen Abend in der Singakademie sein alljährlich wiederkehrendes großes Frühjahrskonzert. Vertreten waren die Komposition, das Klavier- und Violonspiel, der Chor- und Sologebang, endlich die Deklamation. Statt auf die einzelnen Leistungen einzugehen, wollen wir hier nur die Lehrer namhaft machen. Als solche sind genannt außer dem Direktor die Herren Mannstadt, Wapendick, Felix Meyer, Rothmühl, Gräulein Jenny Meyer, Herr Link. Ein geladenes, feiner Theilnahme und Befriedigung dießfallsigen Ausdruck leihendes Auditorium füllte die Zuschauerräume bis auf den letzten Platz.

9. öffentliche Versammlung der Balneologischen Sektion für Weilkunde.

Die 9. öffentliche Versammlung der Balneologischen Sektion der Gesellschaft für Heilkunde fand Sonntag Abend von 6 Uhr und Sonntag von 11 Uhr ab im Hotel de la pharmacologie (Institut der Universität unter Vorst. des Herrn Professor Liebreich) statt. In seiner Eröffnungsrede entwickelte derselbe eingehend die Aufgaben der Balneologen und hob namentlich hervor, daß die Bemühungen des Kongresses, durch wissenschaftliche Leistungen und durch Förderung der Ständesinteressen die Stellung des Baderates zu heben, bereits Erfolge aufzuweisen habe. Die Zahl der Mitglieder ist auf 159 gestiegen; der Vorstand (Kleber, Tromm, Brod) wurde per Affirmation wiedergewählt. Von den an der Verhandlung gelangten Gegenständen, die wir bereits in Nr. 135 der „M.Z.“ namhaft gemacht, beantragen namentlich die Deklaration der Herren v. Rehmer (Görlitz) und die Engländer in den Kurorten und Ahmann (Berlin) „über Balneo-Meteorologie“ ein allgemeineres Interesse. Es ist eigentlich selbstverständlich, daß an den Kurorten, die doch von verhältnismäßig wenig widerstandsfähigen Kuranten besucht werden, die fundamentalsten hygienischen Grundsätze vorhanden sein müßten, die oft wichtiger sind als die Kurmittel selbst, und doch weiß Sedermann aus eigener Erfahrung, daß es an manchen Badeorten in dieser Beziehung nicht auf aus-

reicht. Ohne Bedenken wird der den Ort durchfließende Bach mit dem Geruch- und Schmutzwasser verunreinigt; Entwässerung, Beheizung der Kabinen und von der primären Art. Dreher, der nun in seinem sehr eingehenden Referat die Vorbeurtheile, die in dieser Beziehung gestellt werden müssen, deren Ausführung aber auf große Schwierigkeiten stößt. Die erste Voraussetzung für gesunde Vorrichtungen, ohne welche an hygienische Maßnahmen in Badeorten nicht zu denken ist, solche Vorrichtungen bestehen aber meistens nicht oder beschränken sich nur auf einzelne baunöthige Bestimmungen. Abgesehen von der Umfassung des Bades, der Kurgemeinde und die politische Gemeinde oft die entgegengekehrten Interessen vertreten, und auf dem Grunde der entgegengekehrten Interessen der Einzelnen oder einer Vereinigung von Privatpersonen sind. So wie die Dinge jetzt liegen, könne die Hygiene in den Badeorten nur durch Selbsthilfe gefördert werden, indem die Aerzte diejenigen Bäder bevorzugen, in welchen die hygienischen Vorrichtungen Berücksichtigung finden. In der sich anschließenden Diskussion wurde hervorgehoben, daß bis jetzt über die hygienischen Einrichtungen in den einzelnen Badeorten so gut als nichts bekannt sei und aus eigener Anschauung der Arzt sich diese Kenntnisse nur in Betreff einiger Bäder aneignen könne. Auf den Vorschlag des Herrn Ritz (Marinebad) beschloß deshalb der Kongress eine eingehende Enquete, um die ersten Unterlagen für die Beurtheilung der hygienischen Verhältnisse der einzelnen Badeorte zu gewinnen und betraut mit dieser Aufgabe eine Kommission mit dem Rechte der Requisition. Herr Ahmann erörterte in seinem lehrreichen Vortrag zunächst eingehend den Einfluß der einzelnen, das Klima zusammensetzenden Faktoren, unter denen er namentlich die mittlere Veränderung der Temperatur und die relative Luftfeuchtigkeit als besonders einflußreich auf den Organismus hervorhebt, alsdann die (hygienischen) Verhältnisse, die ein Badeort haben muß, um als ein klimatischer zu gelten. In dieser Beziehung könne namentlich in Betracht: Reine, möglichst staubfreie Luft, möglichst hoher Dagehalt und genügende Ventilation. Selbstverständlich muß bei einem klimatischen Kurort das Klima bekannt sein. Die alte klimatologische Statistik genügt aber den wissenschaftlichen Forderungen in keiner Weise und ist gänzlich unzuverlässig. Die meteorologischen Beobachtungen, die in den Kurorten angestellt werden, sind zum größten Theil in Folge der Anwendung unwissenschaftlicher Methoden, fehlerhafter Apparate, unbrauchbar und vielfach zum Zweck der Bekämpfung geradezu gefälscht. Es sei Aufgabe des Kongresses, hier Hilfe zu schaffen, für wissenschaftliche und genügend kontrollirte Beobachtungen zu sorgen und so die nöthigen Unterlagen zu beschaffen, die es dem Arzte ermöglichen, sich ein bestimmtes Urtheil über die klimatische Beschaffenheit der sogenannten klimatischen Kurorte zu bilden. Nach angeregter Tagesarbeit vereinigte sich der Kongress um 6 Uhr in dem Festsale des Hotel de Rome zu einem gemeinsamen Diner.

Wetterbericht von der Seewarte zu Hamburg am 15. März 1887, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer auf 0° C. in mm. (Mittel)	Wind	Wetter.	Temperatur in ° C. (Mittel)
Mitteleuropäische Meeresküste	762	SW	5	halb bed. — 2
Alten	757	W	4	Schnee — 1
Christiansburg	758	S	1	wolklos — 5
Kopenhagen	759	SW	2	Rebel — 0
Stockholm	761	SW	1	Rebel — 6
Haparanda	760	SW	1	heiter — 21
Petersburg	763	SW	1	heiter — 18
Moskau	764	SW	1	wolklos — 16
Forst, Dneprstern	759	SW	4	heiter — 1
Reß	757	S	5	heiter — 2
Selders	757	S	2	Schnee — 2
Selt	758	SW	3	bedeckt — 0
Hamburg	760	SW	2	wolklos — 4
Swinemünde	762	SW	3	wolklos — 4
Neufahrwasser	764	S	1	wolklos — 11
Meiner	765	SW	3	wolklos — 10
Paris	769	SW	1	wolklos — 7
Münster	759	S	1	wolklos — 5
Karlsruhe	758	SW	1	wolklos — 7
Wiesbaden	758	D	2	wolklos — 2
München	755	SW	3	bedeckt — 6
Garmisch	760	SW	2	wolklos — 6
Berlin	761	SW	1	wolklos — 4
Wien	758	W	1	Schnee — 5
Breslau	760	D	3	wolkig — 6
Meißen	758	D	4	wolklos — 2
Wigo	747	D	2	halb bed. — 8

1) Heiß. 2) See ruhig. 3) Heiß. 4) Heiß. 5) Dunst. 6) Heiß.

Uebersicht der Witterung. Ein Minimum von 755 Mm. liegt über der Nordsee, ein anderes vom Kanal, während der Luftdruck über Westrußland am höchsten ist, 765 Mm. über Großbritannien und dem Nordseegebiete ist das Wetter trübe, vielfach mit Schneefällen, dagegen über Deutschland bei schwacher Luftbewegung heiter und trocken. Das kalte Wetter dauert allenthalben fort. Haparanda meldet Minus 21, Neufahrwasser und Königsberg Minus 11, Münster Minus 5, Karlsruhe Minus 8, München Minus 6, Grad. Zu München und Friedrichshafen sind in 24 Stunden 12 Mm. Schnee gefallen.

Deutsche Seewarte.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station in Berlin. Im Monat März 1887.

Tag.	Stunde.	Bar. in mm. (Mittel)	Windrichtung und -stärke (0—12)	Temperatur in ° C. (Mittel)	Luftfeuchtigkeit in Proz.	Wasserstand in m. (Mittel)
14. 9. März.	755,8	—1,3	SW 1	0	55	2,4
15. 7. März.	756,3	—4,6	D 1	3	86	—4,3
16. 2. März.	755,9	1,2	D 3	1	28	—1,2

Heiß. Bodentemperatur 7,9° C. Minimum — 6,4° C.

Resultate der Witterungsbeobachtung in Berlin, unter Mitbenutzung des Telegramms der kaiserlich deutschen Seewarte für den 16. März.

Theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit schwachen südöstlichen Winden und wenig veränderter Temperatur; geringe Niederschläge.

Telegraphische Depeschen.

Bremen, 15. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe“ hat heute um Mitternacht Egarb passiert.

(Privattelegramm der „National-Zeitung.“)

Continental-Telegraphen-Gesellschaft (früher Wolff's Telegraphisches Bureau).

Doston, Montag 14. März. Nach weiteren Ermittlungen bestand der verunglückte Personenzug der Boston-Providence-Eisenbahn aus 8 Wagen, von denen fünf von der 50 Fuß hohen Brücke herabstürzten und völlig zertrümmert wurden, 3 Wagen blieben, entgleist und stark beschädigt, auf der Brücke stehen.

Petersburg, Dienstag, 15. März. Der „Regierungs-Anzeiger“ meldet: Am 1. (13.) März 2 Uhr Nachmittags wohnten der Kaiser und die Kaiserin nebst den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses der Seelenmesse für den Kaiser Alexander II. in der Peter-Pauls-Kathedrale bei. An demselben Tage um 2½ Uhr Nachmittags siedelten die Majestäten mit dem Großfürsten-Thronfolger und den übrigen Kindern nach Gatchina über.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Stuttgart, Dienstag, 15. März. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, hat Se. Majestät der Kaiser einen Tag nach der Annahme der Militärvorlage im Reichstage ein Telegramm an den König in Wiga gerichtet, in welchem Allerhöchst-

vergehe der so gut ausgefallenen Wahlen in Württemberg ge-
lachte, welche diesen Sieg mit herbeiführen halfen. — Minister
v. Moltke ist zur Theilnahme an den Verhandlungen des
Bundesraths nach Berlin abgereist.

Wien, Dienstag, 15. März. Das Abgeordnetenhaus lehnte
an namentlicher Abstimmung den Minoritätsantrag Trojan be-
treffs des polnischen Banknotenteresses mit 193 gegen 82 Stim-
men ab und nahm den diesbezüglichen Artikel unverändert an.

Petersburg, Dienstag, 15. März. Ziehung der russischen
Brennwein-Lose von 1866. 200 000 Rbl. Nr. 4 Ser. 16 690,
75 000 Rbl. Nr. 23 Ser. 9499, 40 000 Rbl. Nr. 4 Ser. 97,
55 000 Rbl. Nr. 23 Ser. 14 908, je 10 000 Rbl. Nr. 43
Ser. 28, Nr. 32 Ser. 7987, Nr. 31 Ser. 13 981, je 8 000
Rbl. Nr. 8 Ser. 874, Nr. 30 Ser. 17 343, Nr. 23 Ser. 208,
Nr. 48, Ser. 17 582, Nr. 41 Ser. 10 405, je 5 000 Rbl.
Nr. 84 Ser. 16 585, Nr. 7 Ser. 18 618, Nr. 36 Ser. 7829, Nr. 44
Ser. 14, Nr. 14 Ser. 16 076, Nr. 34 Ser. 14 143, Nr. 34 Ser. 5149,
Nr. 42 Ser. 9821, je 1 000 Rbl. Nr. 49 Ser. 6403, Nr. 25 Ser.
7569, Nr. 29 Ser. 18 345, Nr. 37 Ser. 4632, Nr. 5 Ser. 3501,
Nr. 43 Ser. 7012, Nr. 27 Ser. 9911, Nr. 41 Ser. 1438, Nr. 8
Ser. 11 804, Nr. 43 Ser. 12 921, Nr. 46 Ser. 1955, Nr. 50
Ser. 16 663, Nr. 10 Ser. 7170, Nr. 39 Ser. 11 879, Nr. 11
Ser. 8093, Nr. 20 Ser. 4791, Nr. 1 Ser. 11 970, Nr. 32 Ser. 5502,
Nr. 32 Ser. 1093, Nr. 38 Ser. 16 730.

Frankfurt a. M., Dienstag, 15. März. Anfangscourse.
Kreditaktien 225, 1/2, Franzosen 194, Lombarden —, Galizier 160, 1/2,
Kaiser 73, 20, 4proz. ungar. Goldrente 79, 90, Gotthardbahn
96, 30, Diskontokommandit 194, 40, Still.

Breslau, Dienstag, 15. März. Nachmitt. (Getreidemarkt).
Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. März 36, 00, April-Mai
36, 80, Juli-August 38, 50. Roggen April-Mai 124, 00, Mai-Juni
127, 00, Juni-Juli 129, 50. Weizen März 45, 50, April-Mai 46, 00.
Zins: Unverändert. — Wetter: Schön.

Wien, Montag, 14. März. Abends 9 Uhr 45 Minuten.
Privatverkehr. Deuterr. Kreditaktien 285, 70, 4proz. ungar. Gold-
rente 100, 45, Ziffer.

Wien, Dienstag, 15. März.

	100, 50 M.	110, 10 M.	120, 20 M.	110, 50 M.	Schluss.
Ungarische Kredit	295, 00	—	294, 25	—	294, 50
Deuterr. Kredit	285, 50	—	284, 25	—	285, 30
Kaiserliche	244, 00	—	243, 25	—	242, 50
Lombarden	92, 00	—	92, 00	—	91, 50
Galizier	201, 00	—	201, 00	—	200, 50
Gotthardbahn	—	—	—	—	161, 00
Ungar. Eisenbahn	156, 50	—	—	—	155, 00
Öst. Papierrente	80, 85	—	80, 50	—	80, 65
do. 5proz. Papier.	—	—	—	—	97, 80
do. Goldrente	—	—	—	—	111, 00
5proz. ungar. Papier.	89, 00	—	88, 60	—	88, 75
4proz. ungar. Goldr.	100, 60	—	100, 15	—	100, 55
Marknoten	62, 67 1/2	—	62, 72 1/2	—	62, 75
Banknoten	10, 09 1/2	—	10, 09 1/2	—	10, 11
Bankverein	97, 25	—	—	—	97, 75
Bankverein	239, 00	—	—	—	—
Anglo-Österreich.	—	—	—	—	105, 50
Tabak-Aktien	—	—	—	—	53, 50
Unionsbank Lomb.	—	—	—	—	215, 25

Ausweis der Südbahn vom 5. März bis zum 11. März
643 445 Hl., Mehreinnahme 1557 Hl.

Wien, Dienstag, 15. März. Vorm. 11 Uhr. Produkten-
markt. Weizen loco fest, Reichthum 9, 10 Bd., 9, 12 Br.,
Herbst 8, 61 Bd., 8, 63 Br. März 1887 6, 16 Bd., 6, 18 Br. Roggen
loco fest, Reichthum 11 1/2 — 11 1/2. — Wetter: Schön.

Sabre, Dienstag, 15. März. Vormitt. 8 Uhr 30 Min. (Tele-
gramm von Weimann, Regler u. Comp.). Kasse. New York
schließt mit 5 Points Halbe. Rio 15 050 B., Santos 7000 B.
Kecetes für 2 Tage.

London, Dienstag, 15. März. Vorm. 11 Uhr 20 Minuten.
Konsols 101 1/2, 1878er Rüssen 93 1/2, Italiener 95 1/2, Lombarden 8,
Kouv. Türken 13 1/2, 4proz. ungar. Goldrente 79 1/2, Deuterr. Gold-
rente 87 1/2, Preuss. Konsols 103 1/2, 4proz. ungar. Papiere 73 1/2,
5proz. priv. Papiere 96 1/2, 3proz. garant. Papiere 98 1/2,
Ottomanbank 10, Suezkanal 79 1/2, Spanier 64 1/2. Markt.
— Wetter: Schön.

Liverpool, Montag, 14. März. Nachmittags 4 Uhr 20 Min.
Baumwolle (Schlussbericht). Umsatz 10 000 B., davon für Ex-
portation und Export 1000 Ballen. Träge, Ägypter zu hoher.
Middl. amerikanische Lieferung: März-April 5 1/2, Verkaufspreis,
Mont-Mai 5 1/2, do. Mai-Juni 5 1/2, do. Juni-Juli 5 1/2, do. Juli-
August 5 1/2, do. August-September 5 1/2, do. September-Oktober
5 1/2, Käuferpreis, Oktober-November 5 1/2, do. November-Dezember
5 1/2, d. do.

Glasgow, Montag, 14. März. Nachmitt. Rohheisen (Schluss).
Mixed numbers warrants 43 s 4 1/2 d.

Glasgow, Dienstag, 15. März. Vormitt. 11 Uhr 10 Min.
Rohheisen. Mixed numbers warrants 43 s 5 d.

Wendford, Montag, 14. März. Nachmitt. Wolle fest, Garne
mäßig gefragt.

New York, Montag, 14. März. Abends 6 Uhr. Ruhig.
(Schluss-Course.)

	G. v. 12.	Arth. Pacif.-Pres.	58 1/2	58 1/2
Wechsel auf Berl.	95 1/2	Union Pacific	61 1/2	61 1/2
Wechsel auf Lond.	4, 84 1/2	Union Pacific	56 1/2	57 1/2
Gable Transfers	4, 87 1/2	Union Pacific	91 1/2	91 1/2
Wechsel auf Paris	5, 23 1/2	Union Pacific	37 1/2	37 1/2
4 1/2 Jahr. Anl. 1877	128 1/2	Union Pacific	29 1/2	29 1/2
4 1/2 Jahr. Anl. 1877	33 1/2	Union Pacific	69 1/2	69 1/2
4 1/2 Jahr. Anl. 1877	112 1/2	Union Pacific	129 1/2	129 1/2
4 1/2 Jahr. Anl. 1877	115 1/2	Union Pacific	98 1/2	98 1/2
4 1/2 Jahr. Anl. 1877	94 1/2	Union Pacific	—	—
4 1/2 Jahr. Anl. 1877	36 1/2	Union Pacific	—	—

Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten
ebenfalls 3 Proz.

New York, Montag, 14. März. Abends 6 Uhr. Waren-
bericht. Baumwolle in New York 9 1/2, do. in New Orleans 9 1/2,
Raff. Petroleum 70 Proz. April Test in New York 6 1/2, do. in
Philadelphia 6 1/2, do. rebes Petroleum in New York — D.
6 C., do. Pipe line Certificates — D. 63 C. Mehl 3 D. 45 C.
Rother Winterweizen loco — D. 91 C. März — D. 90 1/2 C.
April — D. 91 C. Mai — D. 91 1/2 C. Mais (New) 49 1/2
Zucker (Fair refining Muscovades) 4 1/2. Kaffee (Roh Rio)
14 1/2. Schmalz (Wilcox) 8, 00, do. Galbans 8, 00, do. Kaffee und
Brother 8, 00. Speck 8 1/2. Getreidefracht 2.

New York, Montag, 14. März. Wollmarkt. Supply an Weizen
54 267 000 Bushels, do. do. an Mais 15 524 000 Bushels.

Produktenmarkt vom 15. März.

(Bericht von H. Wolf u. Co.)

Wind: DND, früh — 3 Gr. Barometer 28,0. — Wetter:
hell und kalt.

Unser heutiger Getreidemarkt eröffnete für alle Artikel in recht
saurem Zustand: das Angebot, zum Theil Realisationsverkäufe, zeigte
sich sehr entgegenkommend, und die Preise für Weizen wichen
um 1/2, die für Roggen um 1/2 — 3 und die für Hafer um 1 — 1 1/2 Pf.
In der zweiten Vorleschichte griff jedoch eine allgemeine Befestigung
Wab, indem die niedrigeren Preise Desungslust anregten, und
Weizen wie Roggen fast ausschließlich etwas gestrigen Preisstand
wieder erreicht, während allerdings für Hafer immer noch eine
Verschlechterung von 3 — 1 Pf. bestehen geblieben ist. Der Effectiv-
handel war wenig belebt; Roggen blieb unverändert. Hafer matt.
Roggenmehl hat sich, nach rauem Anfang, befestigt und
schließt etwa wie gestern.

Mais war gestern wenig verändert.
Für Spiritus war das Angebot heute sehr reichlich, und der
Markt schließt nach einem Rückgang von ca. 50 Pf., kaum erholt.
Weizen loco 150 — 173 Pf. pro 1000 Kilo nach Qualität gef.,
April-Mai 161 1/2 — 161 1/2 Pf. bez., Mai-Juni 162 — 162 1/2 Pf. bez.,
Juni-Juli 162 1/2 — 163 1/2 Pf. bez., Juli-Aug. 163 1/2 — 164 1/2 Pf. bez.,
Sept.-Okt. 164 — 164 1/2 Pf. bez.

Roggen loco 121 — 126 Pf. pro 1000 Kilo nach Qualität ge-

fordert, April-Mai 124 — 123 1/2 Pf. bez., Mai-Juni 124 1/2
bis 124 1/2 Pf. bez., Juli-Aug. 125 1/2 — 125 1/2 Pf. bez.,
Sept.-Okt. 127 — 126 1/2 Pf. bez., Sept.-Okt. 129 1/2 bis
129 1/2 Pf. bez.

Mais loco 100 — 114 Pf. pro 1000 Kilo nach Qualität geford.,
April-Mai 104 1/2 Pf. bez., Mai-Juni 104 1/2 Pf. bez., Sept.-Okt.
108 Pf.

Gerste loco 110 — 190 Pf. pro 1000 Kilo nach Qualität gef.,
Juli-Aug. 98 — 130 Pf. pr. 1000 Kilo nach Qual. gefordert,
mittel und gut preußischer 108 — 118 Pf., mittel und gut schlesischer
und böhmischer 108 — 118 Pf., feiner preuss., schles. und böhm. 112
bis 118 Pf., preussischer, udmärk. und mecklenburger 120 — 125
Pf. russischer 100 — 105 Pf. ab Bahn bez., April-Mai 98 — 97 1/2
bis 97 1/2 Pf. bez., Mai-Juni 99 1/2 — 99 1/2 Pf. bez., Juni-Juli
101 — 101 1/2 — 100 1/2 Pf. bez., Sept.-Okt. 107 1/2 — 106 1/2 — 107 Pf. bez.

Erbsen Komwaare 148 — 200 Pf. pr. 1000 Kilo, Futterwaare
118 — 127 Pf. pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 22, 75 — 21, 50 Pf., Nr. 0 21, 00
bis 19, 50 Pf. Weizenmehl Nr. 0: 18, 75 — 17, 75 Pf., Nr. 0 u. 1:
17, 00 — 16, 00 Pf., März 16, 85 — 16, 90 Pf. bez., März-April 16, 85
bis 16, 90 Pf. bez., April-Mai 16, 85 — 16, 90 Pf. bez., Mai-Juni
17, 00 — 17, 10 Pf. bez., Juni-Juli 17, 25 — 17, 30 Pf. bez., Juli-
August 17, 40 — 17, 45 Pf. bez., Sept.-Okt. 17, 65 — 17, 70 Pf. bez.

Mais loco mit Sah 43, 4 — 43, 5 Pf. bez., April-Mai 44, 7 bis
44, 6 Pf. bez., Sept.-Okt. 45, 6 Pf. bez.

Spiritus loco ohne Fass 37, 9 Pf. bez., März und März-April
37, 9 Pf. bez., April-Mai 38, 5 — 38, 2 — 38, 3 Pf. bez., Mai-Juni
38, 7 — 38, 4 — 38, 5 Pf. bez., Juni-Juli 39, 5 — 39, 2 — 39, 3 Pf. bez.,
Juli-August 40, 2 — 40, 0 — 40, 1 Pf. bez., August-Sept. 40, 7 bis
40, 5 — 40, 6 Pf. bez.

Kartoffelmehl März 16, 50 Pf., März-April 16, 40 Pf., April-
Mai 16, 30 Pf., Mai-Juni 16, 40 Pf.

Kartoffelfstärke trockene März 16, 50 Pf., März-April 16, 40 Pf.,
April-Mai 16, 30 Pf., Mai-Juni 16, 40 Pf.

Konferenznachrichten.

Berlin, 15. März. Der Konkurs über das Vermögen der
Handelsgesellschaft Kaufmann u. Sanowa hier, Inhaber Berel
Kaufmann und Samuel Sanowa, findet seine Beendigung
durch einen vom Amtsgericht bestätigten Akkord, durch den die
Gläubiger 22 1/2 Proz. ihres Guthabens, statt 12 Proz. der Masse,
unter Bürgschaft der Herren Mar Schwarz und Samuel Winand
erhalten. Die Gläubiger haben einstimmig mit 52 660,88 Pf. für
den Vergleich gestimmt. — In dem Konkurs über das Vermögen
1) der Weizenwarenhändlerin Rosalie Liebenthal, geb. Stein,
haben sich die Passiva von 10 000 Pf. auf 13 000 Pf. erhöht und
dadurch ein Fehlen der Dividende von 9,2 Prozent auf
4,8 Prozent veranlasst; 2) des Bierverlegers Paul Echin, in
Königs G. Petri, gewährt die zum größten Theil realisierte
Masse den Forderungen ohne Verzicht von 80 000 Mark bei
Durchführung des Verfahrens eine Dividende von 4 Prozent.
In dem Konkurs über das Vermögen der Handelsgesellschaft
Dr. Kiese u. Sohn hier wurde im ersten Termin der Kaufmann
Fischer als Verwalter bestell, ihm auf seinen Antrag ein Gläubiger-
auschuss zur Seite gestellt und den Arbitern eine Kompetenz von
je 800 Pf. bewilligt. Nach dem Bericht des Verwalters über die
Lage der Sache befrachten sich die Arbitra mit 76 987 Pf., die
bevorrechtigten Forderungen und Kosten des Verfahrens
34 750 Mark, die Passiva 556 128 Mark. Auf die letzteren
vertheilen bei Durchführung des Verfahrens von 50 000 Pf., dieselben
noch erhöht, 42 236 Pf. oder 11 1/2 Proz., 21 000 Pf. durch Wand-
gedachte Forderungen sind in den 358 128 Pf. vorerklärten For-
derungen nicht eingerechnet, zur Vertheilung. In den Gläubiger-
auschuss wurden die Herren H. Dossien, Blumenstraße 80/81,
Wilm. Kiedel, Koppenstraße 50 und Ab. Winter, Deutscherstraße 3,
gewählt.

Berliner Börsenhalle.

Der Börsen der mit einem beschränkten Mittel und Berichte ist nur unter
Qualitätsangebe gehalten.

Wien, 15. März. Entgegen anderen Journalen glaubt das
„Fremdenblatt“, daß Tirol in Folge friedlicher Gestaltung der
politischen Lage noch einen günstigeren Zeitpunkt zur Durchführung
der Kreditoperationen abwarten müsse. Herr von Hausmann habe
daher keinen Anlaß zu Besprechungen mit Tirol oder den hiesigen
Gruppen-Mitgliedern, höchstens werde Markgraf Pallavicini noch
vor der Generalversammlung hier eintreffen.
(E. Hirsch Telegr. Bureau.)

Paris, 15. März, 12 Uhr 27 Minuten. Vorläufige Course.
3proz. Rente 81,50, Ägypter 373,43, Ottomanbank 505,00, Türken
13,70, Spanier 64,62. Suez-Einnahme von gestern 270 000 Fr.
Tendenz: Unstet. — Spanier matt, Gerücht Couponstener pro-
jektirt auf Interieur. (Privat-Telegramm der „National-Zeitung“.)

5 Paris, 15. März, 1 Uhr 2 Minuten. 3proz. Rente 81,40,
Empunt 109,50, Italiener 96,80, Credit foncier 1380, Suez 2018,
Ägypter 373,12, Ottomanbank 505,00. Tendenz: schwach.
(Privat-Telegramm der „National-Zeitung“.)

London, 15. März, 11 Uhr 12 Minuten. Konsols 101,50,
Italiener 95,43, Türken 13,50, Ungarn 79,00 offer., Spanier matt
64,36, Ägypter 73,31, Rüssen 93,99, Grie 84,37, Late Shore 96,75,
Central-Pacific 37,50, New York Central 115,75, Milwaukee 93,75.
Tendenz: still.
(Privat-Telegramm der „Nat.-Ztg.“.)

Prämienvertheilung.

	Vorprämien.	Rückprämien.
Deuterr. Kr.	471 1/2 71 73 1/2 4 1/2	476 5/8 38 9
Deutsche Anl.	160 60 1/2 1 1/2	162 1/2 3 1/2
Diskonto	198 3/4 97 2	198 3/4 4
Elberthal	268 3/4	270 6 1/2
Franzosen	391 1/2 39 1/2 3 1/2	392 1/2 1 1/2
Galizier	81 1/2	102 1/2 3
Gotthardb.	—	—
Lombarden	—	114 2
Mittelmeer	—	114 2
Münzger	—	95 1/2
Medienb.	139 3/4 40 1/2	140 3/4 42 3
Dortmund	60 1/2	61 2 1/2
Lehrschiff	78 1/2	79 1/2 2 1/2
Long. Wolbr.	80 1/2	81 3/4 1 1/2
Italiener	97 1/2	97 1/2 1 1/2
4 1/2 Ägypter	74 1/2	74 1/2 1 1/2
1880er Ruffen	—	—
1884er do.	—	—
III. Orient	56 1/2 3	56 1/2 1
Russ. Noten	—	184 1/2 2 1/2

Stellagen.

	März	April
Deuterr. Kredit-Aktien	18 1/2	36 1/2
Deutsche Anl.-Aktien	7 1/2	12 1/2
Diskonto-Kommandit-Akt.	8 1/2	16 1/2
Elberthal	—	—
Franzosen	14 1/2	6 1/2
Galizier	4 1/2	8 1/2
Gotthardbahn	—	—
Lombarden	—	—
Mittelmeerbahn	—	—
Münzger	—	5 1/2
Medienb.-Friedr.-Bz.-Bahn	6 1/2	11 1/2
Dortmund Union	6 1/2	10 1/2
Lehrschiff	5 1/2	10 1/2
Ungarische Goldrente	2 1/2	4 1/2
Italiener	3 1/2	5 1/2
4 1/2 Ägypter	—	—
1880er Ruffen	—	—
1884er do.	—	—
III. Orient-Aktien	2 1/2	4 1/2
Russische Noten	10 1/2	12 1/2

Berliner Warenbörse, 15. März. Die feste Tendenz, die
in den letzten Tagen dem Verkehr trotz des ziemlich beschränkten
Umfanges des charakteristischen Gepräges verlieh, ist durch die neuer-
dings bekannt gewordenen kennehaltenden Meldungen doch wieder
etwas schwächer geworden, und die Zurückhaltung trat noch
schärfer hervor. Der Verkehr an der heutigen Börse war schwächer
bei geringen Umsätzen.

Kaffee. Der Vocomarkt erhält sich fest, trotzdem die Preise
für Termine etwas niedriger gemeldet werden.

Zucker hat fortwährend festen Markt und erfreut sich guter
Frage, Terminmarkt ruhig, feste Haltung behauptet. (Grob gemahlten
Kaffee 24 1/2 — 24 1/2, gemahlten Mehl 24 — 24 1/2. — Rohzucker Juni-
Juli 11, 25, Oktober-Dezember 11, 30 bordsfrei Hamburg.)

Butter. Das Geschäft ist ruhig und abwartend. Roh-Margarin
wird von Holland um 2 Pf. höher gemeldet und haben in Folge
dessen hiesige Fabriken die Preise für Margarinebutter erhöht.

Schmalz bleibt fest, wird von Hamburg höher gemeldet, weil
es an Vocomware mangelt.

Gewürze. Pfeffer weiß und schwarz loco fest, Lieferung höher.
Zimmt höher. Nelken unverändert. Macis und Muskat
freiged, Gummi arabicum in türkischen Sorten knapp und höher
von Kairo gemeldet.

Feder. Das Geschäft ist befriedigend bei unveränderter
Tendenz, ohne daß bestimmte Sorten sich einer besonderen Bevor-
zugung erfreuen.

Baumwollene Garne fest, bei schwachem Geschäft.

Schuhmarkt an der Warenbörse. Der Schuhmarkt war
heute reichlich mit Waare versehen, die Läger waren gut assortirt,
besonders waren Kallauer Stiefel vorhanden. Das Geschäft nahm
einen lebhaften Verlauf, die Kommissions-Läger wurden fast ganz-
lich geräumt, ebenso fand die übrige Waare schnellen Absatz.

Bezahlt wurden: Kallauer Schaffensmüller mit 54 — 66 Pf., Kon-
fessionen 42 bis 48 Pf., Knaben - Stulpenhiesel
48 — 54 Pf., Herren-Quastel (Roh) 64 Pf., die meisten Bekle-
dungs- und englische Kappe 84 Pf., Damen-Stiefel (Roh) 48 — 54 Pf.,
Knopfhiesel 30 — 36 — 42 Pf., da. gewalkt 43 — 45 Pf. Für Schuh-
macher-Bedarfsartikel war reger Verkehr zu guten Preisen vor-
handen, es wurden große Posten abgesetzt. Eine große süddeutsche
Fabrik für Maschinen zur Schuh-Anfertigung wird auf dem
Markte demnächst ihre Maschinen ausstellen und in Betrieb setzen.

Zur Produktenbörse. Der Charakter des Verkehrs hat sich
nicht geändert; Nachfrucht ist stark und bei Tage steigt die
Temperatur unter der Wirkung der Sonne ganz erheblich.
Nacht scheint es auch, als wenn diese Witterung nun doch
heute zu einem Einfluß auf den Getreidehandel ge-
langt wäre, denn die auf Grund unvortheilhafter anstehen-
der Berichte anfänglich ziemlich trübe Stimmung hat sich bei
stärker hervortretender Kaufkraft ganz entschieden befestigt und den
Werth von Weizen sogar noch um eine Kleinigkeit über den ge-
standenen gehoben. In Roggen ist es zwar für nahe Lieferung
namentlich nicht gelungen, die gestrigen Preise voll-
ständig wieder zu erreichen, aber die Haltung hat doch
viel Festigkeit bekundet, auch ist der Umsatz lebhaft geworden.

Kaffee hat nach weiterem Rückschritt endlich auch eine bessere Hal-
tung erlangt. Kaffee blieb unverändert. Spiritus ist erheblich
billiger verkauft worden. Das Angebot war ziemlich stark; eine
durchaus unzuverlässige Nachfrucht hinsichtlich der neuen Steuer-
lage soll den Anstoß zur stärkeren Verkaufsleistung gegeben haben.

Eisenbahntarife. Die königl. Eisenbahndirektion Berlin be-
absichtigt, eine Enquete zu veranstalten, ob dringende Gründe vor-
liegen, den Güterverkehr der Berliner Ringbahn durch Herab-
setzung der Tarife auf Waaren, welche per Eisenbahn von aus-
wärts für die in der Nachbarschaft der Ringbahn gelegenen Fabriken
und andere Etablissements eingebracht, zu erleichtern und zu ver-
mehrten. Das telegraph. Kollegium, das vor längerer Zeit hierzu eine
Anregung gab, hat die Angelegenheit in einer Kommission erledigt
und ernannt mehrere Mitglieder und einen Sachverständigen aus
dem Produktenhandel zu Delegirten für die bevorstehende Konferenz.

New Yorker Wechselnotierungen. Das telegraph. Kollegium
beschloß heute, von Donnerstag ab die Kurse New York zur Notiz
zu bringen. Die Notiz in Mark pro 1 Dollar verleiht sich, wie
bereits gemeldet, für März-Wechsel bis 14 Tage Sicht.

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, Aktiengesell-
schaft. Die heute zuerst in den Verkehr getretenen neuen Priori-
tatsaktien dieser Gesellschaft notirten 60,10 bez. u. Bd., und die
neuen Aktien 22,10 Bd.

Medienburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn. In den
Aktien dieser Gesellschaft fand heute eine große Bewegung statt.
Dieselben stiegen um mehrere Prozent, lediglich auf spekulative
Bewegungen.

Suezkanal. Der Monat Februar cr. erbrachte 68 072 Pf.
gegen 62 030 Pf. def. und 58 540 Pf. prob. in 1886. In den
ersten beiden Monaten d. J. wurden eingenommen 139 206 Pf.
gegen 127 818 Pf. def. und 121 200 Pf. prob. In der gleichen
Periode des Vorjahres.

Aktiengesellschaft für Verifikation technischer Gummi-
waaren, G. Schwanitz u. Co. Wie man uns mittheilt, wird
die Generalversammlung im April stattfinden, und der Tag der-
selben in einer Aufsichtsraths-Sitzung in nächster Woche bestimmt
werden. Ueber den vorjährigen Abschluß erfahren wir, daß derselbe
voll befriedigend ausgefallen ist und nach Berücksichtigung der Ab-
schreibung und Reserveleistungen die Vertheilung einer Dividende
von 10 Proz. gestattet.

Reichsbank. In der morgen stattfindenden Generalversam-
lung wird für das durch den Tod ausgeschiedene Mitglied des
Central-Ausschusses, Herr Major Karl von Reichsloß, eine Neu-
wahl stattfinden. Wie wir hören, beabsichtigt man, den Bruder
des Verstorbenen, Herrn Wilhelm von Reichsloß, zu wählen.
Andere Neuwahlen stehen nicht bevor.

Victoria-Speicher-Aktiengesellschaft. In der heutigen
ordentlichen Generalversammlung wurde die Bilanz genehmigt und
der Verwaltung die Decharge erteilt. Die auf 1 1/2 Proz. (1884
4 Proz.) festgesetzte Dividende gelangt von morgen ab bei der
Berliner Wechselbank Herrn. Friedländer u. Sommerfeld und bei
der Gesellschaftskasse mit 22,50 Pf. zur Auszahlung. Herr Sig.

Ayuntamiento de Madrid

Fonds- und Aktienbörse vom 15. März.

Die Meldungen über das gegen den Kaiser von Rußland gerichtete Attentat hatten im heutigen Abendverkehr der auswärtigen Börsenplätze eine Mäßigkeit der Tendenz hervorgerufen, die indes nur einen vorübergehenden Charakter trug. In London blieb die Stimmung ruhig, in Paris lagen alle auswärtigen Rentenpapiere schwach, in Wien befestigte sich im frühen Abendverkehr die Haltung wieder. Aus dem heutigen Wiener Verkehr wurden keine Notierungen jedoch ohne Lebhaftigkeit des Verkehrs gemeldet. Hier erstauerte die Börse in inständiger Haltung auf annähernd gleichem 3 Uhr-Niveau. Meldungen über angebliche Ausrüstungen des kaiserlichen Heeres, die den kaiserlichen Heeresangehörigen eine eventuelle Abreise der kaiserlichen Familie (S. Tel. Dep.) liegen, wenn auch nicht gerade Schwäche, so doch auch keine Initiative aufkommen. Kreditaktien notierten zu 407 wie gestern, etwas schwächer dagegen Kommandittheile zu 194½ (m. ½ Proz.). Deutsche Bank und Berliner Handels-Gesellschaft blieben unverändert. Montanwerte beobachteten feste Haltung, doch bewegten sich die Umsätze in engen Grenzen. Bochumer gewannen zu 119½—119½ ca. ½ Prozent, Dortmunder zu 53½ ca. ½ Prozent, Laurahütte zu 76½ ca. 1 Prozent. Teilschiffe der Bahnen hatten festeren Verkehr, die Tendenz charakterisierte sich als eine feste. Es gilt dies namentlich für Dux zu 125 (m. ½ Prozent), Elbthalbahn zu 264 (m. 1 Markt) und Galtz zu 80½—80½ (m. ½ Prozent), während Krangojen zu 268 ca. 1 Markt niedriger sich stellten. Am deutschen Bahnenmarkt dominierte das Geschäft, die Course sind wenig verändert. Einige Frage bestand für Medlenburger zu 137½—137½ (m. ½ Prozent), Ostpreußen zu 64½ (m. ½ Proz.) und Lübeck-Büchen zu 152½ (m. ½ Proz.). Schweizer Bahnen geschäftlos und etwas schwächer. Italienische Mittelmeerbahn zu 111½ um eine Kleinigkeit billiger, deutsche Westbahn-Wien zu 270½ (m. ½ Proz.). Fremde Renten blieben anfangs unter hervorstechendem Angebot, befestigten sich indes später theilweise wieder. Bevorzugt waren Ägypter zu 73½, dagegen

Spanier auf eine beabsichtigte Compensationssteuer offeriert. Russische Fonds ziemlich befestigt. Russische Renten zu 181½ wie gestern um 3 Mk. In der zweiten Märthälfte bewegte sich der Verkehr in engen Grenzen; nach mehrfachen Schwankungen blieb die feste Haltung behauptet; besonders für Banken und Renten. Den Bahnen waren Medlenburger in Deckung gefragt. Montanwerte schwach. Schluß fest, aber still. Es notiren per ult. März: Kredit 467,00—466,00—469,50—468,50, Franzosen 388,00—386,50—388,00—387,50, Lombarden 147,00 bis 148,00, Diskonto-Kommandit 194,20—194,00—195,10—194,75, Deutsche Bank 158,50—158,10—159,25—159,00, Darmstädter 137,25 bis 138,10, Berliner Handels-Gesellschaft 154,50—154,00—155,25 bis 154,75, Bochumer Guß 119,60—119,25—119,75—119,60, Dortmunder 58,20—58,90, Laurahütte 76,75—76,30 bis 76,75—76,40, Dux-Bodenbacher 135,00—134,70—134,90, Elbthalbahn 264,00—263,50, Galtz 80,70—80,75—80,50, Nordwestbahn 257,25, Deutscher Reichsbahn 60,00—59,75, Anker-Bahn 139,90—39,25, Dortmunder-Breun 63,60—64,10—63,90, Friedrich-Krausbach 127,10—39,25, Lübeck-Büchen 152,10—52,25, Mainzer 93,75—93,90, Marienburger 36,75—37,25—37,10, Ostpreußen 64,70—65,00, Werabahn—, Galtz 100,50, Schweizer Centralbahn 101,40—101,75, Schweizer Nordostbahn 67,25—67,00, Schweizer Union 80,20—80,10, Italiensche Mittelmeerbahn 111,80, Warschau—Wiener 270,25—71,50—71,00, Russische Renten—, Türkische Anleihe 13,80, Türkische Tabak-Anleihe 72,75, Italiener 96,40—96,50, Ungar. Goldrente 79,75—80,20, Serben 79,00—78,20, Neue Serben 80,60, Spanier 64,00, 1871/73er Russen 93,90—94,50—94,30, 1880er Russen 80,75—80,70—81,10, 1884er Russen 94,10—94,00—94,75—94,70, II. Orient-Anleihe 56,20, do. III. 55,80—55,90, Russische Renten 181,25—181,50—181,25—181,75, Ägypter 73,40—73,70—73,50. Am Kassamarkt blieben deutsche Eisenbahn-Stammaktien meist behauptet, Braunkfurter Güterbahn wurden etwas höher, Werabahn 1,60 Proz. niedriger bezahlt. Stammprioritäten fest, nament-

lich Breslau-Warshaw (m. 1,20), Saalbahn (m. 1,10), Marienburger (m. ½ Prozent) und Dispreußen. Deutscher Reichsbahn, Schweizer und russische Bahnen wenig verändert. Die Haltung für Kassabanken kennzeichnete sich als fest, deren Notierungen hielten sich annähernd auf gestrigem Niveau. Berg- und Hüttenwerke ruhig; Marienhütte Kogena wurde besser bezahlt. Braunschweiger Kette und Leuchtbanner sahen nach. Von den künftigen Industriepapieren erhoben sich: Schwankepp (m. 2,30), Kette (m. 1,50), Arkenwerder (m. 0,75), Lagerhof (m. 1,25), Kette (m. 0,75), Berlin-Anhalter Maschinen (m. 2,50), Thiergarten (m. 1,50), Böhmer (m. 5), Solbrig (m. 0,50), Oppeln Cement (m. 1, 1,50), Braunkauer Brauerei (m. 0,75), Schallheiß (m. 1,25), Schwank (m. 1,25), Schleifische Cement (m. 0,50), Dammus (m. 1,30), Deutsche Baugesellschaft (m. 2) und Thüringer Salinen (m. 1). Gedruckt wurden: Schering (m. 4), Löwe (m. 3), Kiepling (m. 0,90), Stettiner Vulkan (m. 2,50), Sudenburger (m. 1), Braunschweiger Zute (m. 1,25), Deutsche Zute (m. 1,50), Schle. Gas (m. 1) und Spinn (m. 1). Indische Anlagewerte dokumentierten bei geringem Verkehr durchweg feste Tendenz. Deutscher Reichsbahn-Prioritäten blieben gut behauptet; alte und neue Lombarden waren gefragt. Russische Prioritäten erlitten in den Course nur unwesentliche Veränderungen. Fremde Wechsel still, London in langer Sicht büßte ½ P. ein. Privatdiskonto 2½ Prozent.

Course um 2½ Uhr per ultimo März. Kredit 468,00, Franzosen 388,00, Lombarden 149,00, Diskonto 194,75, Deutsche Bank 159,25, Berliner Handels-Gesellschaft 154,75, Medlenburger Union 58,75, Laurahütte 76,75, Bochum 119,75, Medlenburger 139,12, Mainzer 93,87, Marienburger 37,12, Dispreußen 63,00, Galtz 80,62, Gottardbahn 100,50, Mittelmeer 111,75, Turken 13,87, Serbische Rente 78,25, Neue 80,62, Spanier 64,00, 4 Proz. Ägypter 73,50, Türkische Tabak-Anleihe 72,75, Italiener 96,37, 1871/73er Russen 94,25, 1880er Russen 81,00, 1884er Russen 94,50, III. Orient 55,87, Russ. Renten 181,50, Tendenz: Fest.

Bank-Diskonto:		Wechsel vom 15.	
Amsterd.	2½	100 fl.	8 E. 168,20 bz
do.	2½	100 fl.	2 M. 167,75 bz
Belgische Plätze	2½	100 fr.	8 E. 80,30 bz
do.	2½	100 fr.	2 M. 80,00 bz
Frankenplätze	5	100 fr.	10 E. 112,20 bz
Kopenh.	3½	100 Kr.	10 E. 112,35 bz
London	3½	1 £ St.	8 E. 20,39 bz
do.	3½	1 £ St.	3 M. 20,275 bz
Lissabon u. Porto	4	100 Esc.	14 E. 4,52 bz
do.	4	100 Esc.	3 M. 4,49 bz
Madrid u. Barcel.	4	100 Pes.	14 E. 79,30 bz
do.	4	100 Pes.	2 M. 78,90 bz
Paris	3	100 fr.	8 E. 80,35 bz
do.	3	100 fr.	2 M. 80,05 bz
Rubelplätze	4	100 fl.	8 E. —
do.	4	100 fl.	2 M. —
Wien	4	100 fl.	8 E. 159,50 bz
do.	4	100 fl.	2 M. 158,70 bz
Schweizer Plätze	4	100 fr.	10 E. 80,30 bz
Stettinische Plätze	5½	100 M.	10 E. 79,45 bz
do.	5½	100 M.	2 M. 78,95 bz
Wien	5	100 M.	3 M. 180,90 bz
do.	5	100 M.	2 M. 180,50 bz
Warschau	5	100 Zl.	8 E. 181,35 bz

Geld-Corren und Kaufnoten.	
Daten p. St.	9,55 bz
Sovereigns	20,32 G
20 Fr. p. St.	16,12 bz
Dollars	—
Imperial	—
do. p. 500 Gr.	—
do. neue	—
do. p. 500 Gr. neue	—

Deutsche Fonds und Staats-Papiere.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4 1/4 1/10 105,70 bz
do.	3 1/4 1/10 99,20 bz
Preuss. Consols-Anleihe	4 verschieb. 105,10 bz
do.	3 1/4 1/10 99,20 bz
Staats-Anleihe de 1868	4 1/1 1/7 102,75 bz
do. de 1850, 52, 53, 62	4 1/4 1/10 102,75 bz
Staats-Schuld-Scheine	3 1/1 1/7 99,90 G
Kommunale Schuldver.	3 1/5 1/11 99,00 G
Neumärkische	3 1/1 1/7 99,00 G
Ober-Deichman-Dbl. I. Ser.	4 1/1 1/7 —
Berliner Stadt-Obligat.	4 verschieb. 103,30 bz
do.	3 1/1 1/7 99,50 B
do.	3 1/1 1/7 100,25 B
Breslauer Stadt-Anleihe	4 1/4 1/10 102,60 G
Gaffeler Stadt-Anleihe	4 1/2 1/8 100,75 B
Charlottenb. Stadt-Anl.	4 1/1 1/7 103,75 B
Erfelder Stadt-Anl.	4 1/1 1/7 —
Flener Stadt-Dbl. IV. n. V.	4 1/1 1/7 —
Königsbr. Stadt-Anl.	3 1/5 1/11 91,90 G
Königsbr. Stadt-Anl.	4 1/4 1/10 100,00 G
Königsbr. Prov.-Oblig.	4 1/1 1/7 102,50 G
Alteuprov.-Obligat.	4 verschieb. 102,80 G
do.	3 1/4 1/10 100,10 B
Hofsch. Stadt-Anleihe	3 1/1 1/7 97,75 G
Westpreuss. Prov.-Anleihe	4 1/4 1/10 103,00 B
Westbader Stadt-Anl.	4 1/1 1/7 —
Westph. Anleihe (conv.)	4 1/1 1/7 103,75 bz
Berliner	5 1/1 1/7 114,50 G
do.	4 1/1 1/7 106,80 B
do.	4 1/1 1/7 103,90 B
do.	3 1/1 1/7 97,10 bz
Central-Baundischaf.	4 1/1 1/7 102,00 B
do.	3 1/1 1/7 98,90 B
do. do. Interims-Sch.	3 1/1 1/7 —
Aur. u. Reumarkt.	3 1/1 1/7 —
do. neue	3 1/1 1/7 96,90 B
do.	4 1/1 1/7 102,00 B
Dispreussische	3 1/1 1/7 96,60 B
Pommersche	3 1/1 1/7 96,80 B
do.	4 1/1 1/7 101,80 G
do. Landf. Gr.	4 1/1 1/7 —
Pommersche	4 1/1 1/7 101,70 G
do.	3 1/1 1/7 96,75 G
Schlesische	4 1/1 1/7 —
Schlesische ostländisch.	3 1/1 1/7 97,50 G
do.	4 1/1 1/7 —
do.	3 1/1 1/7 96,75 bz
do.	3 1/1 1/7 —
do.	4 1/1 1/7 100,90 G
do.	4 1/1 1/7 100,90 G
do.	4 1/1 1/7 —
do.	4 1/1 1/7 100,90 G
do.	4 1/1 1/7 —
Schlesw.-Holsteinische	4 1/1 1/7 103,00 G
Westph. Ritterschaft.	3 1/1 1/7 96,60 B
Aur. u. Reumarkt.	4 1/4 1/10 103,60 G
Pommersche	4 1/4 1/10 103,60 G
Pommersche	4 1/4 1/10 103,60 G
Rhein. u. Westfal.	4 1/4 1/10 104,00 G
Schlesische	4 1/4 1/10 103,60 G
Schlesische	4 1/4 1/10 103,60 G

Fonds und Staats-Papiere. (Fort.)	
Badische Eisenbahn-Anl.	4 verschieb. 104,50 G
Bayerische Anleihe	4 verschieb. 104,40 G
Preuss. Anleihe de 1884	3 1/2 1/8 99,00 G
Großh. Hessische Oblig.	4 1/5 1/11 —
hamb. Staats-Anleihe	4 1/3 1/9 —
do. Staats-Rente	3 1/1 1/7 99,20 bz
Medl. Eisenb.-Schuldver.	3 1/1 1/7 98,00 G
Preuss. Bundes-Spart.-Dbl.	4 1/1 1/7 —
Sach. Alt-Landb.-Dbl. gar.	4 verschieb. 103,60 G
Säch. Staats-Anleihe	4 1/1 1/7 103,80 G
do. Staats-Rente	3 verschieb. 91,40 bz
do. Landb. Pfandbr.	4 1/1 1/7 102,75 B
do. do.	4 1/1 1/7 —
Württemberg. St.-Anleihe	4 verschieb. 104,50 G
Preuss. Präm.-Anl. de 55	3 1/4 1/10 149,00 bz
Preuss. Präm.-Anl. de 40	pr. Stück 291,25 G
Unhalt. Rentebriefe gar.	4 verschieb. 101,50 bz
Badische Präm.-Anleihe	4 1/2 1/8 135,30 bz
Bayerische Präm.-Anleihe	4 1/6 1/10 134,80 B
Braunschw. 20 R.-Loose	pr. Stück 93,30 G
Edinb. Präm.-Anl. gar.	3 1/4 1/10 130,00 B
Deuss. Präm.-Anl. gar.	3 1/4 1/10 129,00 B
Hamburg. 50 R.-Loose	3 1/3 p. St. 197,50 bz
Lübeck.	1/4 p. St. —
Meininger 7 Gulb.-Loose	pr. Stück 23,25 G
Lübenburger Loose pr. St.	3 1/2 1/2 156,00 G

Fonds und Staats-Papiere. (Fort.)	
Rumänischer Stadt-Anleihe	5 1/5 1/11 92,00 fl. 92,60
Buenos-Aires Gold-Anl.	5 1/1 1/7 85,60 bz
Egyptische Anleihe	3 1/3 1/9 —
do.	4 1/5 1/11 73,70 fl. —
do.	5 1/5 1/4 10 96,80 fl. —
Finlandische Loose	pr. Stück 48,90 bz
do. Eisenbahn-Anl.	4 1/6 1/12 99,80 G
Holländische Anleihe	3 1/5 1/11 97,25 bz
Stettinische Rente	5 1/1 1/7 96,70 fl. 96,80
Köpenhager Stadt-Anl.	3 1/1 1/7 95,50 G
Stettin. Stadt-Anleihe	4 1/1 1/7 76,90 B
do.	do. neue 4 1/1 1/7 76,75 B
Luxemb. Staats-Anl.	4 1/4 1/10 —
Moskauer Stadt-Anleihe	1/3 1/9 55,75 bz
New Yorker Stadt-Anleihe	6 1/1 1/7 122,00 G
do.	do. 7 1/5 1/11 —
Normwegische Anl. de 1884	4 1/5 1/11 —
Deut. Goldrente	4 1/4 1/10 88,75 fl. 89,25
do. Papier-Rente	4 1/2 1/8 64,10 B
do.	4 1/5 1/11 63,90 B
do.	5 1/3 1/9 —
do. Silber-Rente	4 1/1 1/7 64,40 fl. 65,00
do.	4 1/4 1/10 64,40 fl. —
do. 250 fl. 1854	4 1/4 1/10 108,75 B
do. Kredit 100 1858	pr. Stück 285,90 B
do. 1860er Loose	5 1/5 1/11 112,90 B
do. 1864er Loose	pr. Stück 272,50 bz
do. 1864er Pfandbr.	4 1/5 1/11 100,75 fl. —
do. Bodentr. Pfandbr.	4 1/4 1/10 —
do. Ungar. Pfandbr.	4 1/4 1/10 —
Preuss. Stadt-Pfandbr.	6 1/1 1/7 86,90 fl. —
Polnische Pfandbriefe	5 1/1 1/7 57,25 bz
do. Liquidat. Pfandbr.	4 1/6 1/12 53,90 a bz
Maab-Grazer (Pr.-Anl.)	4 1/5 1/10 95,80 G
Russische Stadt-Anleihe	4 1/4 1/10 98,25 B
do. II. III.	4 1/4 1/10 97,70 B
Russian. Staats-Anl. gar.	8 1/1 1/7 107,00 fl. 107,60
do. do. Oblig.	6 1/1 1/7 103,90 fl. 103,90
do. do. Oblig.	5 1/6 1/12 99,50 fl. 99,90
do. amortisirt.	5 1/4 1/10 92,75 fl. 93,70
Russ. Engl. Anl. 1822	5 1/3 1/9 94,60 B
do.	3 1/5 1/11 73,00 fl. —
do.	5 1/5 1/11 97,00 fl. —
do. consol. Anl. 1870	5 1/2 1/8 —
do. do. 1871	5 1/3 1/9 94,50 fl. 94,80
do. do. 1872	5 1/4 1/10 94,50 fl. 94,80
do. do. 1873	5 1/6 1/12 94,50 fl. 95,00
do. do. 1875	5 1/4 1/10 89,50 fl. 90,20
do. do. 1877	5 1/1 1/7 98,90 fl. 99,00
do. do. 1880	4 1/5 1/11 81,30 B
do. do. 1884	5 1/5 1/11 94,90 fl. 95,20
do. Goldrente	6 1/6 1/12 107,90 a bz
do. do. 1884 Pfandbr.	5 1/1 1/7 89,75 B
do. (I. Orient) 1877	5 1/6 1/12 56,25 B
do. (II. Orient) 1878	5 1/1 1/7 56,45 B
do. (III. Orient) 1879	5 1/5 1/11 56,15 B
do. Nikolai-Dbl.	4 1/5 1/11 85,70 fl. 86,00
do. Poln. Schatz-Dbl.	4 1/4 1/10 89,75 fl. 89,00
do. Präm.-Anl. 1864	5 1/1 1/7 139,00 B
do. do. 1866	5 1/3 1/9 132,40 B
do. 5. Anl. Stieglitz	5 1/4 1/10 —
do. 6. do. do.	5 1/4 1/10 87,85 B
do. Bodentr. Pfandbr.	5 1/1 1/7 90,40 bz
do. Cent. Bodentr. Pfandbr.	5 1/1 1/7 83,90 B
do. Russ. Kredit-Verein	5 2/4 1/2 58,75 B
Schwed. Staats-Anl. de 75	4 1/2 1/8 105,75 B
do. do. neue	3 1/6 1/12 95,90 B
do. Hypoth. Pfandbr.	4 1/2 1/8 103,20 bz
do. do. neue	4 1/4 1/10 103,75 B
do. do. 1878	4 1/1 1/7 —
do. Städte-Pfandbr. 80,85	4 verschieb. 103,10 B
Serbische Hypoth.-Dbl. 5	1/1 1/7 79,00 bz
do. do. Lit. B. 5	1/1 1/7 75,25 bz
do. amort. Rente 5	1/1 1/7 78,20 bz
Serb. amortisirt. de 1885	5 1/5 1/11 80,70 bz

Fonds und Staats-Papiere. (Fort.)	
Spanische Schuld	4 verschieb. 64,25 bz
Stadtholmer Pfandbr. 84. 85. 86.	1/1 1/7 101,90 bz
do. Pfandbr. de 86. 4	1/5 1/11 99,40 G
do. Städt.-Anl. de 80. 4	1/5 1/11 100,40 bz
do. do. de 85. 4	1/5 1/11 100,40 bz
Zürf. Anl. 1865 in £ conv. 1	1/3 1/9 13,80 bz
do. 400 R.-Loose. St. 4	franco 29,50 bz
do. Tabak-Rente 4	1/3 72,50 bz
Ungar. Gold-Rente 4	1/1 1/7 80,40 fl. 80,60
do. Gold-Invest.-Anl. 5	1/1 1/7 99,50 bz
Ungar. Papier-Rente 5	1/6 1/12 70,75 bz
do. Loose 5	pr. Stück 210,30 G
do. St.-Eisenb.-Anl. 5	1/1 1/7 99,40 fl. 99,70
do. Temes-Bega-Anl. 5	1/4 1/10 78,00 bz
do. Pfandbr. 71 (Gömbörs) 5	1/2 1/8 102,00 bz
do. Bodentr. Pfandbr. 4	1/4 1/10 —
do. Bodentr. Gold Pfandbr. 5	1/3 1/9 —
Wiener Kommunal-Anl. 5	1/1 1/7 —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.						
	Aden-Jülicher	6	—	4	1/1	139,40 bz
	do. Drahtseil	2½	—	4	1/1	49,90 B
	Altenburg-Beiß	3½ ¹⁰⁰	—	4	1/1	182,50 G
	Berlin-Dresdener	0	—	4	1/4	19,40 bz
	Greifelder	4½	—	4	1/4	102,10 B
	Greifeld-Verdinger	5	5	4	1/1	—
	Dortm. Enscheder	2½	—	4	1/1	63,80 bz
	Ensch. Lübecker	1	—	4	1/1	34,10 B
	Ensch. Güterbahn	5½	6	4	1/1	105,25 B
	Lübeck-Büchener	7	—	4	1/1	152,30 G
	Edinb.-Verbach	9	—	4	1/1	217,00 bz
	Edinb.-Verbach	3½	—	4	1/1	94,00 bz
	Edinb.-Verbach	3	—	4	1/1	37,10 B
	Edinb. Fr. Frangb.	7½	—	4	1/1	139,00 bz
	Hedersdorfbahn	5½	2½	4	1/7	75,25 bz
	Nordhau. Erfurt	0	—	4	1/1	34,50 B
	do. do. abg.	0	—	4	1/1	34,50 B
	Nöhr. Südbahn	5	—	4	1/1	65,00 G
	Saalbahn	0	—	4	1/1	39,10 G
	Weimar-Verder	4	—	4	1/1	25,00 B
	do. 2½ gar.	2½	—	4	1/1	25,00 B
	do. ungar.	0	—	4	1/1	25,00 B
	Werraabahn	2½	—	4	1/1	75,00 bz
	Wreschabahn	1½	—	5	1/1	20,25 G
	Wresch. Rotterdam	6½	—	4	1/1	146,75 bz
	Wreder (vereinigt.)	6	—	6	1/1	87,75 B
	Aussig-Teplitzer	15½ ²⁵	—	4	1/1	—
	Ballische Eisenb.	3	—	3	1/1	60,10 B
	Böhm. Nordbahn	6	—	4	1/1	297,00 B
	do. Westbahn	5½	—	5	1/1	107,75 B
	Buchstädterab.	4½	—	4	1/1	84,70 B
	Canada Pacific	3	—	3	1/9	59,50 B
	Chetabun-Agram	—	—	5	1/1	96,50 G
	Donau-Eisenbahn	5	—	5	1/6	90,00 G
	Dur. Bodenbacher	7½	—	4	1/1	135,00 B
	Gal. Karl-Ludw.	5	—	4	1/1	80,80 B
	Gotthardbahn	3½	—	4	1/1	100,80 G
	Graz-Köflacher	6½	—	4	1/1	88,40 bz
	Ital. Mittell.	5	—	4	1/7	111,60 G
	Railchau-Dierberg	4	—	4	1/1	58,00 G
	Rurt. Klever	10½	—	5	1/2	156,00 B
	Leimbach-Ebern.	6½	—	4	1/5	88,90 bz
	Lüttich-Limburger	0	—	4	1/1	8,25 G
	Mosco-Bresler	3	—	3	1/1	61,60 G
	Deffern. Franz. St.	5	—	4	1/1	1/7
	do. Gotab.-Gef.	4	—	5	1/1	59,75 bz
	do. Nordwestf.	4	—	5	1/1	257,25 G
	do. Lit. B. Elbe.	2½	—	4	1/1	—
	Raab-Debenburg	1	—	4	1/1	25,00 G
	Reichenberg. Barb.	3,81	—	4½	1/1	62,40 B
	Russ. Staatsbahn	7,25	—	5	1/1	126,75 bz
	do. Südwestf.	5,80	—	5	1/1	59,40 bz
	do. do. gr.	5,80	—	5	1/1	59,00 B
	Schweiz Central	4	—	4	1/1	101,80 B
	do. Nordostf.	0	—	4	1/1	—
	do. Unionb.	2	—	4	1/1	80,75 B
	do. Westbahn	0	—	4	1/1	24,40 bz
	Südbfr. (Comb.)	1	—	4	1/5	—
	Tamin. Cambes	—	—	per Stück	—	1,00 G
	Ungar. Solitzer	5	—	5	1/1	67,00 bz
	Warschau-Teresp.	5	—	5	1/4	93,75 fl. 9
	do. Wiener	13½	—	5	1/1	271,00 bz
	Weichselbahn	5	—	5	15/4	15/10
	Wettlicillianiße	4	—	4	1/1	77,50 B
Eisenbahn-Stamm-Aktien-Affinen.						
	Altbanau-Golberg	4½	—	4½	1/4	106,00 G
	Angerm. Schwebi	1	—	6	1/1	—
	Berlin-Dresdener	0	—	5	1/4	51,10 G
	Dreslau-Warz.	1½	—	5	1/1	60,00 bz
	Dortm. Enscheder	4½	—	4½	1/1	111,75 G
	Dur. Bodenb.	7½	—	5	1/1	—
	Edinb.-Verbach	5	—	5	1/1	95,50 bz
	Edinb. Südb.	4	—	5	1/1	—
	Nordhau. Erfurt	4½	—	5	1/1	104,60 G
	Reichenb. Verbach	3	—	5	1/1	93,00 G
	Nöhr. Südbahn	5	—	5	1/1	102,00 bz
	Rosl. Rer. Ruppini	4½	—	4	1/4	—
	Priegnitzbahn	4½	—	4½	1/4	—
	Saalbahn	3	—	5	1/1	94,00 bz
	Saatalm. Ragyb.	6	—	6	1/1	—
	Unter-Elbe-Ges. A.	—	—	4	1/1	94,25 G
	Weimar-Verder	2½	—	5	1/1	84,50 B

Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fortf.)

Fernberg-Gzern. Kienstr.	4	1/5	1/11	70,40	b ³ G
do. do. Kienstr.	4	1/5	1/11	64,20	b ³
Mähr.-Schles. Centralb.	fr.	er. Std.		50,10	b ³ G
do. do. Grenz b. g.	5	1/3	1/9	65,10	b ³
Def.-Frz. Sib. alte, gar.	3	1/3	1/9	397,60	b ³ G
do. do. 1874, gar.	3	1/3	1/9	—	—
do. do. 1885, gar.	3	1/3	1/9	380,90	b ³ G
do. Ergänzungsbahn, gar.	3	1/3	1/9	384,20	b ³
do. Franz. Staats. I. II.	5	1/5	1/11	108,00	b ³
do. do. Goldprior.	4	1/5	1/11	100,00	b ³ G
do. Lokalbahn	4 ¹ / ₂	1/4	1/10	74,50	b ³ G
do. Nordwestbahn	5	1/5	1/9	84,90	b ³ G
do. do. Goldprior.	5	1/6	1/12	105,30	b ³ G
do. Lit. B. (Güterhst.)	5	1/5	1/11	82,10	b ³
Draufriedland	5	1/4	1/10	—	—
Pilsen-Prisen	4	1/1	1/7	71,75	b ³
Reab-Dezenbra. Gold-P.	3	1/4	1/10	67,20	b ³ G
Reichenb.-P. (S. R. Verb.)	5	1/4	1/10	81,00	b ³
do. Gold-Prior.	5	1/4	1/10	105,50	b ³
Schweizer Centralbahn	4 ¹ / ₂	1/5	1/11	—	—
do. Centr. u. Nordostb.	4 ¹ / ₂	1/4	1/10	—	—
Subitalienische Bahn	3	1/4		323,00	fl. —
Südb.-Bahn (Bombard.)	3	1/1	1/7	315,00	b ³
do. do. neue	3	1/4	1/10	312,75	b ³
do. do. Obligationen	5	1/1	1/7	103,70	b ³
do. do. Gold-P.	4	1/5	1/11	95,90	b ³ G
Thelbahn	5	1/5	1/11	81,00	fl. —
Ungar.-Gallz. Verb.-P. g.	5	1/3	1/9	78,20	b ³ G
do. Nordostbahn gar.	5	1/4	1/10	77,90	b ³ G
do. do. Gold-Prior. a	5	1/1	1/7	101,20	b ³ G
do. Ostb. I. (Staats-Obl.)	5	1/1	1/7	78,50	b ³
do. do. II. gar.	5	1/1	1/7	100,00	b ³ G
Waranberger gar.	4	1/2	1/9	73,25	b ³
Ädlig Willem III.	4 ¹ / ₂	1/1	1/7	98,60	b ³
Portugiesische Oblig.	4 ¹ / ₂	1/1	1/7	92,40	b ³
Baltische	5	1/1	1/7	86,40	b ³
Brest-Grajewo	5	1/1	1/7	92,50	b ³
Charlow-Kiew gar.	5	1/3	1/9	98,50	b ³
do. in Abr. Sierd.	5	1/3	1/9	95,30	fl. 96.
Charl. Kremlinsg. gar.	5	1/3	1/9	98,75	fl. —
do. do. Abr. Sierd.	5	1/3	1/9	95,40	fl. 95.
Große Russ. Eisenb. gar.	3	1/6	1/12	74,90	fl. —
Jeletz-Orel gar.	5	1/5	1/11	97,75	b ³
Jeletz-Woronesh gar.	5	1/3	1/9	96,80	fl. —
Joangorod-Vontbr. gar.	4 ¹ / ₂	1/1	1/7	91,80	b ³
Kozlow-Woronesh gar.	5	1/1	1/7	99,00	fl. —
do. Obligat.	5	1/4	1/10	82,30	b ³
Kursk-Charlow gar.	5	1/5	1/11	98,20	b ³
do. Charl.-Kiew (Oblig.)	5	1/1	1/7	86,50	b ³
Kursk-Kiew gar.	5	1/2	1/8	100,90	fl. 100.
Kosowo-Gewasapopol	5	1/4	1/10	85,25	b ³
Nosco-Kursk gar.	4	1/5	1/11	81,60	b ³
do. Kijasan	4	1/2	1/8	95,25	b ³
do. Smolensk. gar.	5	1/5	1/11	—	fl. 98.
Orel-Grigah (Oblig.)	5	1/4	1/10	82,30	b ³
Prz.-Tikla gar.	5	1/4	1/10	—	fl. —
Kijasan-Kozlow gar.	4	1/4	1/10	92,60	b ³ G
Reichst.-Moskauk gar.	5	1/4	1/10	96,20	b ³
Rajajst.-Wjasma	5	1/5	1/11	—	—
Rybinsk-Blologoe	5	1/5	1/11	87,60	fl. 81.
Schaja-Iwanowo	5	1/4	1/10	98,00	fl. —
Schwerbahn	4	1/1	1/7	82,90	b ³
Transkaukasische gar.	3	1/3	1/9	65,70	fl. 66.
Warshaw-Leresopol gar.	5	1/4	1/10	97,90	fl. 98.
Warshaw-Wien II. Em.	5	1/1	1/7	101,20	fl. —
do. do. III. Em.	5	1/1	1/7	101,90	fl. —
do. do. IV. Em.	5	1/1	1/7	101,25	fl. —
do. do. V. Em.	5	1/1	1/7	101,10	fl. —
do. do. VI. Em.	5	1/1	1/7	101,10	fl. —
Wladikawkas	4	1/1	1/7	80,90	b ³
Zarsko-Celo	5	1/1	1/7	75,50	b ³
California Oregon	6	1/1	1/7	99,50	b ³
Central-Pacific	6	1/1	1/7	114,60	b ³
Sanctiaba	4	1/1	1/7	98,00	b ³ G
Northern Pacific	6	1/1	1/7	114,50	b ³
do. do. II.	6	1/4	1/10	103,40	b ³ G
San Louis-Francisco	6	1/1	1/7	107,90	b ³ G
do. do. do.	5	1/1	1/7	97,60	b ³ G
Southern Pacific	6	1/4	1/10	109,40	b ³

Hypotheken-Certifikate.

Land. Land.-Bf. Hyp.-Pfdb.	5	1/1	1/7	101,80	⊘
do. do. do.	4	1/1	1/7	102,00	⊘
Braunfchw.-Hann. Hypbr.	4	1/4	1/10	101,00	⊘
Dan. Landbank. (r. 110)	4	1/1	1/7	—	—
Österr.-Ung.-Pfd. II. Abg.	3	1/1	1/7	96,00	bz ⊘
do. do. IV. Abg.	3	1/1	1/7	95,80	bz ⊘
do. do. V. Abg.	3	1/1	1/7	90,00	bz ⊘
do. do. Pr.-Pfdb. I.	3	1/1	1/7	105,00	⊘
do. do. do. II.	3	1/1	1/7	102,50	abz ⊘
do. Oesterr.-Ung.-Obl.	4	1/4	1/10	101,50	bz ⊘
do. do. do.	3	1/1	1/7	98,50	bz ⊘
Österr. Hyp.-Pf. IV. V. VI.	5	verf. g.	—	107,50	⊘
do. do. do. do.	4	1/4	1/10	100,90	bz ⊘
do. do. do. conv.	4	1/1	1/7	100,90	bz ⊘
Dresdener Hyp.-Obl. gar.	3	1/4	1/10	94,00	bz ⊘
Hamb. Hyp.-Pfdb. (r. 105)	5	1/1	1/7	106,80	⊘
do. do. do. (r. 100)	4	1/4	1/10	—	—
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	100,80	bz ⊘
Medienb. Pfdb. I. (r. 125)	4	1/1	1/7	116,50	⊘
do. do. do. (r. 100)	4	verf. g.	—	—	—
do. do. do.	4	1/1	1/7	100,60	⊘
Reichinger Hyp.-Pfdb.	4	1/1	1/7	100,50	bz ⊘
do. Pr.-Pfdb. b.	—	—	1/2	121,50	bz
Rendb. G. Gr.-Hyp.-Pfdb.	4	1/1	1/7	100,75	⊘
Sächs. Vereinsb.-Pfdb.	4	1/1	1/7	100,25	⊘
Womm. Hyp.-B.I. (r. 120)	5	1/1	1/7	112,60	⊘
do. II. u. IV. (r. 110)	5	1/1	1/7	107,00	⊘
do. II. (r. 110)	4	1/1	1/7	105,50	⊘
do. I. (r. 100)	4	1/1	1/7	98,90	⊘
Pr.-B. Gr.-B. ungf. (r. 110)	5	1/1	1/7	111,25	⊘
do. Ser. III. (r. 100) 1882	5	1/1	1/7	105,50	⊘
do. do. V. (r. 100) 1886	5	1/1	1/7	105,50	⊘
do. do. VI.	5	verf. g.	—	105,50	⊘
do. do. do. (r. 115)	4	1/1	1/7	113,50	⊘
do. do. do. X. (r. 110)	4	1/1	1/7	109,75	⊘
do. do. do. (r. 100)	4	verf. g.	—	101,00	bz ⊘
Pr. Centr.-Pfdb. (r. 110)	5	1/1	1/7	—	—
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	110,75	bz ⊘
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,50	bz ⊘
do. do. do.	3	1/1	1/7	96,20	⊘
do. do. Com.-Oblig.	4	1/4	1/10	—	—
do. Hyp.-B. I. (r. 120)	4	1/1	1/7	114,00	⊘
do. do. VI. (r. 110)	5	1/1	1/7	110,10	⊘
do. div. Ser. (r. 100)	4	verf. g.	—	100,80	⊘
do. do. do. (r. 100)	3	verf. g.	—	98,00	⊘
do. Hyp.-Verf.-certif.	4	1/4	1/10	102,50	⊘
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,30	bz ⊘
do. do. do.	3	1/1	1/7	98,40	bz ⊘
Reich. Hypoth.-Pfdb.	4	verf. g.	—	100,80	⊘
do. do. do. gef.	4	verf. g.	—	—	—
do. do. do.	3	1/4	1/10	97,00	⊘
Sächs. Mob.-Erd.-Pfdb.	5	verf. g.	—	103,60	⊘
do. do. do. (r. 110)	4	verf. g.	—	110,00	⊘
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,00	⊘
Siebtin. Nat.-Hyp.-Gr.-B.	5	1/1	1/7	105,00	⊘
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	103,50	bz ⊘
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	101,10	bz ⊘
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	99,20	⊘
Sächs. Mob.-Erd.-Pfdb.	5	verf. g.	—	100,50	⊘

Banſ: Papierc.

Lothener Disc.-Gef.	7	6	4	1/1	117,10	6
Alig. Deutsche G. u.	4	3 1/2	4	1/1	70,00	3
Außerordener Bank	4	6 1/2	—	4	1/1	—
Anglo-Deutsche Bl.	0	4	4	1/1	127,50	3
Antwerpener	6	6	4	1/1	—	—
Badische Bank	5	4	4	1/1	—	—
B. f. Rheinl. u. Westf.	5	—	4	1/1	94,50	6
B. f. Sprit-Prob.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	97,50	6 1/2
Bärner Bankverein	4 1/2	—	4	1/1	94,80	6
Baseler Bankverein	8	9	4	1/1	—	—
Böhr. Handelsbank	6 1/2	6 1/2	4	1/1	—	—
Berg. Märk. Bank	6	—	4	1/1	111,75	3
Berliner Cassenver.	5 1/2	4 1/2	4	1/1	118,00	3
do. Handelsgef.	8	9	4	1/1	154,75	6 1/2
do. Maschinenver.	6	9	4	1/1	116,25	6 1/2
do. Prob.-Schlößf.	4	4 1/2	4	1/1	88,40	6 1/2
Börs.-Handelsverein	9	6 1/2	4	1/1	119,50	6
Braunschw. Bank	5 1/2	4 1/2	4	1/1	100,90	3
do. Creditbank	6	5 1/2	4	1/1	107,00	6 1/2
do. Sup.-Bank	4	4 1/2	4	1/1	89,50	6 1/2
Bremer Bank	4,18	2,89	4	1/1	101,50	6 1/2
Presl. Disc.-Bank.	5	5	4	1/1	89,75	6 1/2
do. Wechselbank	5 1/2	—	4	1/1	96,25	6
Chemn. Bankverein	5 1/2	6	4	1/1	102,40	3
Coburg. Creditbank	3	3 1/2	4	1/1	74,50	3
Cöln. Wechselbank	5	5 1/2	4	1/1	94,10	6
Dänische Landbank	7	6 1/2	4	1/1	120,50	6 1/2
Danziger Wechselb.	10 1/2	10	4	1/1	136,50	3
Darmstädter Bank	6 1/2	—	4	1/1	188,00	6 1/2
do. Reitbank	4,30	3,62	4	1/1	101,50	6
Deffauer Credit neue	7	8	4	1/1	137,25	6
do. Landesbank	8	—	4	1/1	140,50	3
Deutsche Bank	9	—	4	1/1	159,00	6 1/2
do. Effektenf. G. u. H.	8	—	4	1/1	119,75	6
do. Genossenschaft	6 1/2	6 1/2	4	1/1	128,00	6
do. Grundschuldb.	—	5	4	1/1	105,00	6 1/2
do. Hypothekenbank	5	5	4	1/1	98,80	6 1/2
do. Nationalbank	4	4	4	1/1	—	—
Disconto-Gesam.	11	10	4	1/1	195,00	6 1/2
Essener Bank	7 1/2	7	4	1/1	128,10	6 1/2
Essener Creditbank	5	5	4	1/1	100,25	3
Gerard Bank	0	2	4	1/1	83,00	6 1/2
do. Creditbank	5 1/2	—	4	1/1	—	—
Gottha. Reitbank	5	—	4	1/1	113,00	6
do. Grundcred.-Bl.	0	—	4	1/1	56,10	1,79,2
Hamh. Comm.-Abt.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	119,75	6
do. Hypothekenb.	6	6	4	1/1	—	—
Hamnüberger Bank	5,76	5	4	1/1	115,00	6 1/2
Kleiner Bank	10 1/2	10	4	1/1	—	—
Königsb. Ber.-Bl.	6	6	4	1/1	103,00	3
Leipziger Credit	9	8 1/2	4	1/1	169,25	6
do. Disconto	5 1/2	5 1/2	4	1/1	99,70	6
Lübecker Comm.-Bl.	0	—	4	1/1	79,50	3
Lyoner Bankverein	6 1/2	—	4	1/1	135,75	3
Maabeb. Bankver.	6	—	4	1/1	105,25	6
do. Privatbank	5 1/2	4 1/2	4	1/1	114,30	6
Mafferbant	5	5	4	1/1	95,00	3
Mechlenburg. Bank	5 1/2	—	4	1/1	—	—
do. Hypothekb.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	113,50	6 1/2
Melning. Hypothekb.	4 1/2	4 1/2	4	1/1	94,40	6 1/2
Mittelb. Creditbank	5	—	4	1/1	94,75	6 1/2
Nationalbank	4	—	4	1/1	84,60	6
Niederlaus. Bank	5	4 1/2	4	1/1	89,75	6
Norddeutsche Bank	6,1	7	4	1/1	141,25	6
do. Grundcredit	0	0	4	1/1	49,40	6 1/2
Oberlausitzer Bank	5 1/2	5 1/2	4	1/1	103,10	6
Oeffent. Credit-B.	8 1/2	8 1/2	4	1/1	168,50	6
Old-Spar-u. Weiskf.	7	—	4	1/1	—	—
Ösanbrüder Bank	7	7	4	1/1	125,00	6
Petersb. Disc.-Bl.	20 1/2	—	4	1/1	171,50	6 1/2
do. Intern. Bl.	13	—	4	1/1	108,00	6 1/2
Romm. Hyp. conv.	0	—	4	1/1	57,80	6
Polen. landw. Bank	4	—	4	1/7	—	—
Polen. Brod.-Bank	6 1/2	5 1/2	4	1/1	114,10	6
R.-Hoben-Credit-B.	5 1/2	—	4	1/1	100,80	6 1/2
do. Central-Hoben	8 1/2	—	4	1/1	131,25	6 1/2
do. Hyp.-Aktien-B.	5	5 1/2	4	1/1	101,25	6
do. Hyp.-Werz.-B.	5 1/2	6	4	1/1	95,50	6 1/2
do. Immobilien	6	—	4	1/1	384,00	3
do. Leihbank	7 1/2	8	4	1/1	128,75	6 1/2
Reichsbank	6,24	5,29	4 1/2	1/1 1/7	134,00	6 1/2
Rhn.-Westf. Gen.	3	—	4	1/1	—	—
Rosfelder Bank	4 1/2	—	4	1/3	93,30	6 1/2
Russische Bank	8 1/2	—	4	1/1	72,00	6 1/2
Sächsishe Bank	5 1/2	4 1/2	4	1/1	114,25	6 1/2
do. Bank-Gef.	5	4 1/2	4	1/1	—	—
Schoaffhaus. Banko.	4	—	4	1/1	87,25	6
Schlef. Bankverein.	5	—	4	1/1	104,25	6
Südd. Bodencredit	6 1/2	6 1/2	4	1/1	136,00	6 1/2
Ungar. Allg.-Grd.-B.	9 1/2	9	4	1/1	—	—
Vereinsbank	5 1/2	—	4	1/1	58,00	6 1/2
Ver.-Bl. Hamburg	7 1/2	7 1/2	4	1/1	—	—
Warsch. Commb.	8 1/2	—	4	1/1	—	—
do. Disconto	7 1/2	—	4	1/1	66,00	3
Wismarische Bank	0	—	4	1/1	59,00	6 1/2
Westfälische Bank	6	5	4	1/1	106,10	6 1/2
Wiener Bankverein	6	—	4	1/1	—	—
do. Unionbank	0	—	4	1/1	—	—
Wirt. Fautankast	8	—	4	1/1	—	—
do. Vereinsbank	6	—	4	1/1	115,75	6 1/2

Industrie-Papiere.

Zementfabrik.	Adler Portland-Cement	10	—	4	1/1	79,75	h ³ 2
	Admiralg. Pz. conv.	0	5	4	1/1	108,00	h ³ 0
	Alfred-Cronau	0	8	4	1/1	120,00	h ³ 0
	A. G. f. Appfabr.	0	—	4	1/4	85,00	h ³ 0
	Willi-Gebrü.	5	—	4	1/1	143,50	h ³ 0
	Manarinn	3	—	4	1/1	64,00	h ³ 0
	Park Berl. Sped.	—	—	4	1/1	105,25	h ³ 0
	A. G. f. Bau-Kunst	4	—	4	1/1	83,50	h ³ 0
	Alte. Häuserbau	0	—	4	1/1	56,00	h ³ 0
	Berlin-Charl.	0	—	4	1/1	116,25	h ³ 0
Zementfabrik.	do. Cement-Bau	2	—	4	1/1	60,00	h ³ 0
	do. Neussfabr.	0	—	4	1/1	38,75	h ³ 0
	Cito	2	4	4	1/1	14,80	h ³ 0
	Deutsche Baug.	1	—	4	1/1	90,75	h ³ 0
	Kaiser-Wilh. Str.	5	5	5	1/10	104,25	h ³ 0
	Elekt. Bau co	1	—	4	1/1	60,00	a. 36,00
	Magdeb. Bau	8	10	4	1/1	142,00	h ³ 0
	Mittelmochn. cv.	3	—	4	1/1	—	—
	Moabit	—	—	4	1/1	96,00	h ³ 0
	Passage	3	2	4	1/1	63,75	h ³ 0
Zementfabrik.	Süd. Immoab.	0	—	4	1/1	89,75	h ³ 0
	Terraingewell.	—	—	4	1/1	119,50	h ³ 0
	Tierzgarten	8	6	4	1/1	118,00	h ³ 0
	Union	5	0	4	1/1	—	—
	Unter den Eichen	0	0	4	1/1	23,40	h ³ 0
	Baumw.-G. Stuttg.	0	—	4	1/1	—	—
	Bauar	8	—	4	1/4	172,00	h ³ 0
	Berliner Lagerhof	0	—	4	1/1	58,25	Pr. 87,75
	Berl. Neuend. Splin.	3	—	4	1/1	102,75	h ³ 0
	Birkenwerder	0	—	4	1/1	46,80	h ³ 0
Zementfabrik.	Adler conv.	6	6	4	1/10	118,50	a. —
	Alrens	0	0	4	1/10	91,00	h ³ 0
	Bergschke	—	—	4	1/10	141,50	h ³ 0
	Böhmisch	11	12	4	1/1	277,00	h ³ 0
	Post	5	5	4	1/1	122,75	h ³ 0
	Polze	0	3	4	1/10	122,00	a. —
	Breslau conv.	3	0	4	1/10	59,00	Pr. —
	Dortmunder	20	20	4	1/10	815,00	h ³ 0
	Frankfurter	0	0	4	1/9	74,00	h ³ 0
	Geleischthal	8	8	4	1/10	802,00	h ³ 0

Industrie-Papiere. (Fortsetzung.)

Geride	8	9	4	1/10	160,00 a b3 B
Admirkabdt	6	7	4	1/10	147,50 b3 B
Sandras	9	10	4	1/10	180,00 G
Kindener	21	26	4	1/10	360,50 b3 B
Münch. Fr. St.Pr.	—	—	4	1/10	89,00 a
Rorddeutsche	—	—	4	1/10	115,75 b3
Nürnbergger	3	4	4	1/10	78,75 b3
Aspenhofer	33	43	4	1/10	725,00 b3 B
Eschneberg	2	4	4	1/10	128,50 b3 B
Eschultzeis	12	14	4	1/9	285,00 b3
Spandauerberg	—	7	4	1/10	156,00 b3 B
Tiefoli	5	6	4	1/10	128,60 b3
Ilions	6	7	4	1/10	144,25 b3 B
Aereins. conv.	1	2	4	1/10	87,00 a. —
Victoria	—	4	4	1/10	125,75 G
Braunh. Zutefab.	6	—	4	1/7	133,50 b3 B
Bredowier Buderfab.	0	—	4	1/7	99,00 G
Breslauer Delwerke	3	—	4	1/6	62,00 b3 B
Brobfabrik	12	12	4	1/1	196,25 G
Wecania	14	14	4	1/1	—
Heinrichshall	8	—	4	1/1	—
Geopoldshall	5	—	4	1/7	104,00 b3 B
do. St.-Prior.	5	—	5	1/7	—
Oranienburg	1	0	4	1/1	—
do. St.-Prior.	5	0	5	1/1	50,00 G
Schering	18	20	4	1/1	390,00 b3 B
Stahlfurter	7	—	4	1/7	126,00 G
Union	4	4	4	1/10	85,00 G
Chemnitzer Färberei	2	4	4	1/1	75,90 b3
Edortien-Fabrik	5	4	4	1/1	103,50 b3 B
Gröllwitzer Papierf.	15	—	4	1/7	186,00 b3 B
Paniger Delmühle	10	—	4	1/6	109,00 b3r. 106
Deffauer Gas	12	10	4	1/1	172,00 G [84
Deutsche Asphalt	2	—	4	1/1	61,50 b3 B
do. Edschon-Gej.	5	—	4	1/1	97,00 b3
do. Zindult-Gej.	0	—	4	1/1	18,00 cv. —
do. Zute-Splan	8	6	4	1/1	126,50 b3
do. Spiegeiglas	2	—	4	1/1	69,00 G
Egefforf. Salinen	6	—	4	1/1	105,50 b3 B
Eberfeld. Farbenf.	0	—	4	1/1	95,00 b3 B
Erbsmannsd. Spinn.	3	—	4	1/1	60,00 b3 B
Facouwerder	0	—	4	1/1	22,10 G
Glaug. Zudefabrik	2	—	4	1/6	72,75 G
Greppiner Werke	4	5	4	1/1	86,50 G
Grunnig-F. Jonrob.	3	2	4	1/1	71,75 b3 B
do. Garburg-Wien	15	—	4	1/7	210,30 b3
do. Schwanitz	11	—	4	1/1	140,25 b3 B
do. Voigt u. Wind.	12	5	4	1/1	132,25 b3 B
do. Volpt-Schlüter	8	—	4	1/1	107,00 b3 B
Hemmoor, Port.-G.	7	—	4	1/1	99,50 b3 B
Holzconitor	4	—	4	1/1	84,75 b3 B
Immobilien	4	8	4	1/1	109,00 b3
Kalcherhof conv.	5	4	4	1/1	83,00 b3 B
Kaunmarmst.-G.	0	—	4	1/1	59,00 b3 B
Kette, Elbschiff.-G.	2	—	4	1/1	81,50 b3 B
Köhlmann Starke	10	11	4	1/10	234,00 G
Köchlshof-Buderf.	3	—	4	1/4	95,00 B
Kramka	7	—	4	1/9	124,90 b3
Keglam. Sof. Pap.	8	—	4	1/1	—
Köwe u. Co.	10	—	4	1/1	508,00 b3
Maageb. Gas-Gej.	7	7	4	1/1	122,00 G
Anhalter	1	3	4	1/1	80,00 G
Berlin-Anhalt.	4	—	4	1/7	102,00 b3 B
Breslau (Binte)	5	—	4	1/1	94,50 b3 B
do. (Sofmann)	5	—	4	1/1	87,20 B
Chemnitzer	—	—	4	1/7	52,75 G
Edert	6	—	4	1/4	101,50 b3 B
Freund conv.	6	—	4	1/7	114,25 G
Germania St.Pr.	0	0	6	1/10	— u. 70,35
Görlger	0	—	4	1/7	80,00 c. 105,50
do. (Eubers)	5	—	4	1/7	99,25 G
Grunpwerke	5	—	4	1/7	142,00 b3 B
Hallesche	10	—	4	1/1	190,00 b3 B
Hannover conv.	0	—	4	1/7	— a. —
do. do. Brlor.	0	—	6	1/7	—
Hartort Bräun.	4	—	4	1/1	69,00 a. 45,10
do. do. St.-Pr.	6	—	6	1/1	107,25 G
Harmann	5	—	4	1/7	111,00 G
Reutling & Thom.	—	10	4	1/1	165,40 b3
Wärtsche	0	—	4	1/7	50,00 B
Wiedenburg	5	—	4	1/1	—
Wienburger	2	—	4	1/7	92,00 b3 B
Norddeutsche	—	fr.	Stid.	205,00 G	
Pommertische cv.	5	—	4	1/1	78,25 G
Schf. Stidm.	7	—	4	1/7	97,00 G
do. Wehstahl	10	—	4	1/7	159,10 b3 B
Seniler Werkg.	0	—	4	1/4	40,10 b3 B
Schwackhoff	33	—	4	1/7	422,00 b3 B
Stett. Kull. Lit.B.	—	—	4	1/1	90,00 b3
Subenburger	14	10	4	1/1	161,00 B
Wilde	2	—	4	1/7	53,00 G
Willehmd. co.	6	—	4	1/4	102,75 b3 B
Zeiger	16	—	4	1/7	222,25 b3 B
Räp. Trifter-Roh.	4	—	4	1/1	43,50 b3 B
Reuß, Wapenfab.	1	1	4	1/1	54,00 b3 B
Rohel Don. Tsch Ep.	—	—	4	1/1	95,40 b3 B
Rolte, Gas-Gej.	6	—	4	1/7	101,00 G
Rordb. Eiswerke	1	2	4	1/1	57,25 b3 B
do. Houd	5	—	4	1/1	121,90 b3
Rordh. Tap-Fabr.	4	6	4	1/1	101,60 G
Delh. Petr. Gef. volle	0	—	4	1/1	90,00 b3 B
Doppeln. Gem-Fabr.	4	2	4	1/1	68,25 b3 B
Pojen. Sperr-Fabr.	6	—	4	1/7	105,50 G
Raichen. opt. Industr.	1	—	4	1/4	—
Rauenberger Spinn.	7	—	4	1/1	107,50 G
Säch. Remmig. Sp.	0	—	4	1/5	118,50 b3 B
Säch. Gussstahlfabr.	7	—	4	1/7	114,50 G
do. Hähfabrikfabr.	0	—	4	1/4	26,50 G
Satzungen	4	3	4	1/1	66,50 G
Schäffer u. Walder	8	—	4	1/1	143,00 G
Schlej. Cement	8	7	4	1/1	106,50 b3 B
do. Gas-Gej.	7	—	4	1/1	114,00 G
Spinn. Bronzefab.	7	—	4	1/4	185,00 b3 B
Städt. Electric. W.	0	—	4	1/1	90,75 B
Stett. Bredom. Em.	9	—	4	1/1	—
do. Chamotte-Bidler	20	20	4	1/1	285,00 b3 B
Stobus. Lamp. conv.	0	—	4	1/7	75,00 G
Stralsund. Spiell. A.	1	—	4	1/7	77,00 b3
Thüringer Saline	3	—	4	1/1	50,00 b3 B
Uhlbez. f. Fuhr.	3	—	4	1/7	61,50 G
Wibbel-Trsp. cv.	5	—	4	1/1	110,00 b3 B
Winnibuss-Gej.	1	10	4	1/1	175,25 b3 B
Wredb. Nach. cv.	2	—	4	1/1	—
do. Braunschw.	4	5	4	1/1	112,25 G
do. Breslauer	5	5	4	1/1	130,00 G
do. Charlottenb.	1	—	4	1/1	111,40 b3 B
do. Continant.	4	4	4	1/1	114,75 B
do. Große Berl.	11	11	4	1/1	281,25 b3 B
do. Hamburg.	5	5	4	1/1	129,25 B
do. Rarl-Bruber	5	—	4	1/1	76,50 G
do. Raffeler	0	—	4	1/7	34,00 G
do. Rüdigebg.	2	—	4	1/7	44,00 G
do. Wladegb.	9	—	4	1/1	198,00 G
do. Wiedenburg.	0	—	4	1/1	29,00 B
do. Wolsdam.	0	—	4	1/1	— a. 38,00
do. Stettiner	2	—	4	1/1	84,00 B
Speitelerverein	6	—	4	1/1	97,50 b3
Union, Tabak	0	0	4	1/1	—
Victoria-Gütte St.Pr.	—	fr.	—	—	—
Victoria-Selcher	4	4	4	1/1	76,30 b3 B
Wormarts (Wielef.)	6	—	4	1/1	98,10 B
Wendh. Drostfab.	2	—	4	1/7	83,25 b3 B

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Hachen-Songha. cv.	0	—	—	1/1	37,10 a. 26,2
Anhalter Gußstahl.	11 1/2	4	—	1/1	176,10 G
Annener Gußstahl.	0	—	4	1/7	—
Apertbed. (Wag.)	0	—	4	1/1	71,10 G
Arzenberg Bergbau	6	—	4	1/1	135,00 bz G
Berzelius, Bergw.	6	6	4	1/1	100,25 G
Bismarckhütte	6	—	4	1/7	105,00 G
Böckum. Bergw. A.	0	—	4	1/1	40,00 B. —
do. Gußstahl.	6 1/2	—	4	1/7	120,40 bz
Bonifacius	1 1/2	—	4	1/1	55,50 bz G
Borsfick, Bergw.	0	—	4	1/1	—
Braunsfick. Kohlen	1	—	4	1/1	55,00 bz
do. do. St.-Pr.	1	—	4	1/1	82,75 bz
Caroline h. Dfl.	5	4	4	1/1	76,50 G
Chiner Bergw.	5	—	4	1/1	105,00 bz G
Chin-Münster cv.	0	—	4	1/7	35,75 a. 18,4
Commerz conv.	0	—	4	1/1	22,25 a. 13,7
Conf. Marie	6 1/2	—	4	1/7	107,75 bz G
do. Redenhütte	0	—	4	1/7	23,75 G
Dönnersmarchhütte	0	—	4	1/1	39,10 G
Dortmunder Union	0	—	4	1/7	—
do. St.-Pr. Lit. A.	1	—	6	1/7	59,00 bz G
do. Bergwerk	0	—	4	1/7	11,80 G
Dorfer Kohlen. cv	0	4	4	1/1	78,00 a. 38
Elzweiler	1 1/2	—	4	1/7	50,75 G
Elzweiler	6	—	4	1/1	106,00 bz G
Georg-Marier	2	—	4	1/7	68,00 B. 92,7
Glauchauf conv.	3 1/2	—	1	1/1	— a. 34,4
Hagener Gußstahl	2	—	4	1/7	75,00 bz G
Harfort Bergwerk	0	—	4	1/7	26,60 G
Harpen Bergbau	0	—	4	1/7	63,00 G
Hibernia	6	5 1/2	4	1/1	93,50 G
Hochbühl	0	—	4	1/7	22,25 bz
Hörder-Hüttew. cv.	0	—	4	1/7	40,00 a. 19,5
Innovat. Stein.	0	—	4	1/1	37,00 bz G
Königs- u. Domag.	1	—	4	1/7	77,50 bz G
Königs-Marienh.	0	0	4	1/1	39,25 G
König Wilhelm	0	—	4	1/1	21,25 bz G
Lauchhammer conv.	2,8	—	4	1/7	71,50 a. 55,0
Louise Tiefbau. cv.	3 1/2	—	4	1/7	65,00 a. 32,5
Martisch-Besfick.	5	—	4	1/7	92,50 bz G
Magdeburger	15	15	4	1/1	220,00 B. —
Marienh. (Kohlen.)	1	—	4	1/4	41,00 bz G
Mechernicher	12	15	4	1/1	220,00 bz
Menden-Schwerte	0	—	4	1/7	22,50 cv. 100,0
do. do. St.-Pr.	0	—	5	1/7	117,00 G
Mießer-Lang. Kohlen	5	—	4	1/1	120,00 bz G
Mieschelsche	0	—	4	1/1	47,20 bz G
Mödnitz, Bergw. A.	2 1/2	—	6	1/7	— B. 23,7
Münz. Bergw.-Gef.	0	—	4	1/1	40,50 B. 59,5
Nein-Haf. Bergw.	3	—	4	1/1	71,10 bz G
Nein-Stahl. Lit. B.	15	—	4	1/7	189,75 bz G
Sächs. Th. Braunt.	15	7	4	1/1	— B. —
Schlef. Kohlenw.	0	—	4	1/7	16,00 G
do. Zinkhütten	8	—	4	1/1	122,00 bz G
do. do. St.-Pr.	6	—	4 1/2	1/1	124,75 bz
Stadtberger Hütte	2 1/2	—	4	1/7	60,00 B
Stolberger Zink-Gr.	1	—	4	1/1	34,60 bz G
do. do. St.-Pr.	6	—	5	1/1	105,00 bz G
Tarnowitz-Bergbau	0	—	4	1/1	24,50 G
do. do. St.-Pr.	0	—	6	1/1	39,50 bz
Tyale St.-Prior.	3	—	6	1/8	88,25 bz
Vulcan	0	—	4	1/7	21,50 cv. 44,00
Westeregeln Kali	8	—	4	1/1	155,25 bz G
Westf. Union-Pr.	5	—	6	1/7	88,00 B
Wilsener St.-Prior.	0	—	4	1/7	19,00 G
Wittenberger Aktien	4	—	4	1/7	72,75 bz G

Oblig. von industr. und Bergw. Gesellschaften					
A.-G. Berl.-Reuth. (rg. 105)	5	1/1	1/7	101,10 bz	
A.-G. v. Müll.-F. (rg. 105)	5	1/4	1/10	106,80 G	
Auferebener Kohlewerte	5	1/6	1/12	98,40 G	
Bader-Branerei (rg. 105)	5	1/4	1/10	106,50 G	
Berg.-Markt. Bgw. (rg. 105)	6	1/1	1/7	81,50 G	
Berl. Unionbr. (rg. 103)	4	1/4	1/10	102,80 G	
Berliner Waarenbörs.	4 1/2	1/4	1/10	94,75 G	
Böckumer Gußst. (rg. 103)	5	1/1	1/7	103,10 G	
Buderus Oblig. (rg. 102)	5	1/4	1/10	102,10 a bz B	
Central-Hötel (rg. 110)	4	1/1	1/7	76,75 G	
Chorinen-Fabrik (rg. 103)	5	1/1	1/7	104,50 G	
Conf. Redenhütte (rg. 115)	6	biertel	—	91,30 G	
Deffauer Gas (rg. 105)	4 1/2	1/1	1/7	107,00 G	
Deutsche Zuck.-G. (rg. 105)	4	1/4	1/10	106,00 G	
do. Solvay-Werke	5	1/4	1/10	103,50 G	
Donau-Dampsch. (rg. 100)	5	1/5	1/11	98,50 G	
Dortmunder Hütte	4	1/1	1/7	101,00 a bz G	
Dortmunder Bergbau	6	1/1	1/7	—	
do. Union (rg. 110)	5	1/1	1/7	106,50 bz G	
Erdmannsdorfer Spinn.	5	1/4	1/10	101,50 G	
Germania, Schiffbau-Gef.	6	1/4	1/10	101,25 bz G	
Große Berl. Pferdebabn	4	1/1	1/7	102,75 G	
Harfort Bergw. (rg. 102)	5	1/4	1/10	85,00 bz	
Hendel Oblig. (rg. 105)	4 1/2	1/4	1/10	99,00 bz	
do. (Wolfsberg) (rg. 105)	4 1/2	1/4	1/10	99,20 bz	
Königs- u. Laurahütte	4 1/2	1/1	1/7	100,50 G	
Königsb. Pferdeab. (rg. 105)	5	1/4	1/10	100,00 B	
Kransta Oblig. (rg. 100)	5	1/1	1/7	102,00 B	
Mähm. Frith.-Kob. (rg. 105)	5	1/4	1/10	98,30 G	
Mitte, Gas-Gesellschaft	5	1/1	1/7	105,00 G	
Norddeutscher Lloyd	4	1/4	1/10	—	
Nordschl. Eisenbahnab.	5	1/1	1/7	98,50 bz	
Oest. Alpine Montan-Ges.	5	1/1	1/7	88,00 G	
Passage, Act. Bauw. (rg. 102)	4	1/4	1/10	101,50 G	
Russ. Maschinenb. (Hptl.)	6	1/1	1/7	—	
do. Rapptha Oblig.	6	1/4	1/10	94,50 G	
Schalker Werksb.- u. Hütt.-B.	5	1/1	1/7	99,90 G	
Schiffb. B. (rg. 105)	4	1/1	1/7	104,75 bz	
Seifert & Co. (rg. 100)	5	1/1	1/7	103,90 bz G	
Westph. Drahtfab. (rg. 105)	5	1/4	1/10	103,50 G	
Zoologischer Garten	5	1/4	1/10	105,00 bz B	

Versicherungs-Gesellschaften.					
Hachen-Rüchgen. F. B.	420	—	—	8650,00 G	
Berlinsche Feuer-Vers.-A.	177	—	—	3150,00 B	
do. Hagel-Vers.-G. v. 23	0	68	—	580,00 B	
do. Laub- u. Waf.-A.-G.	150	—	—	2295,00 B	
do. Lebens-Vers.-Gef.	174	—	—	3600,00 B	
Colonia, F. B.-G. u. Köln	360	360	—	7800,00 B	
Concordia, Lebens-V.	97	—	—	2020,00 G	
Deutsche F. B.-G. u. Berlin	84	—	—	—	
Deutscher Lloyd Trasp.-B.	200	—	—	2695,00 B	
Dresd. allg. Trasp.-B.	300	—	—	2900,00 B	
Hamborger Feuer-B.-G.	240	—	—	2500,00 B	
Germania, Leb. u. Stettin.	45	—	—	980,00 B	
Gladbacher Feuer-B.-G.	45	—	—	1348,00 B	
Höln. Hagel-Vers.-Gef.	0	18	—	280,00 B	
Leipziger Feuer-Versich.	720	—	—	—	
Magdeburger Allg. Vers.	25	—	—	430,00 B	
do. Feuer-Vers.	205	180	—	2960,00 bz G	
do. Hagel-Vers.	0	—	—	310,00 G	
do. Lebens-Vers.	20	—	—	—	
do. Rückvers.-Gef.	36	36	—	675,00 G	
Nordstern, Lebens-Vers.	90	—	—	2000,00 B	
Preuss. Lebens-Vers.-Gef.	37,5	37,5	—	640,00 B	
do. National-Vers.-G.	78	72	—	1140,00 a bz G	
Providentia	42	42	—	—	
Schlef. Feuer-Vers.-Gef.	90	95	—	1660,00 bz G	
Thuringia	170	—	—	—	
Transatlant. Güter-B.-G.	135	—	—	1450,00 B	
Union, Deutsche Hagel-B.	15	30	—	—	
Victoria u. Berlin	147	—	—	3000,00 B	
Westdeutsche Versich.-B.	75	—	—	1100,00 B	